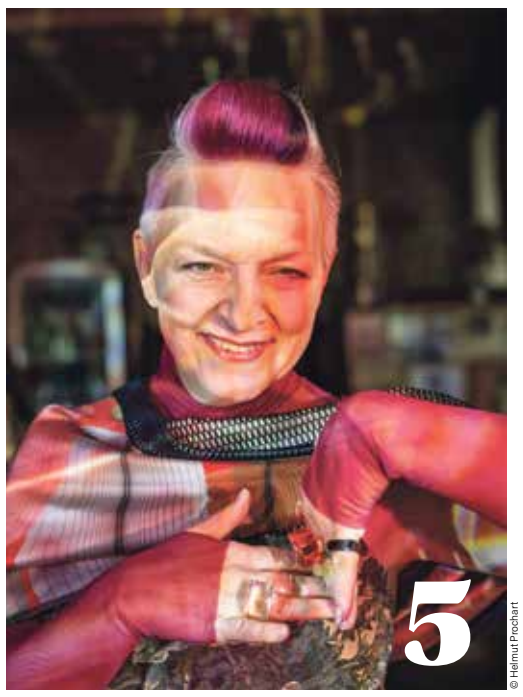


© Helmut Prochart

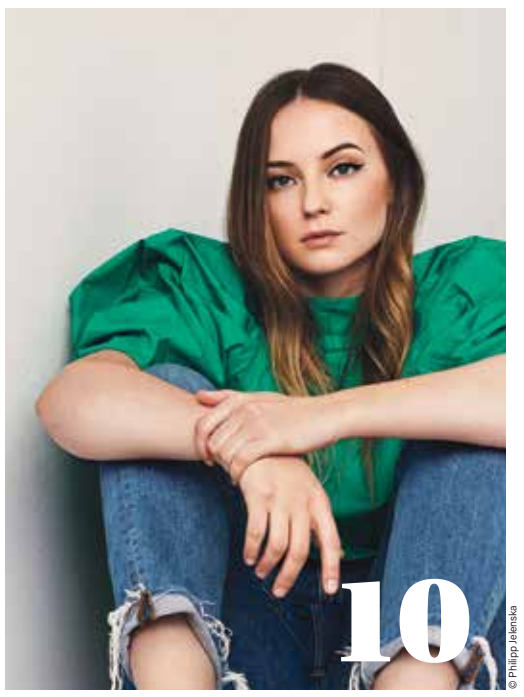
## Frau Ober

Das jüngste Projekt der Josefstädterin Victoria Coeln: Café Chromatique – Wiener Kaffeehäuser im Licht der Kunst.

© Ina Loitzl

## Feuerzunge

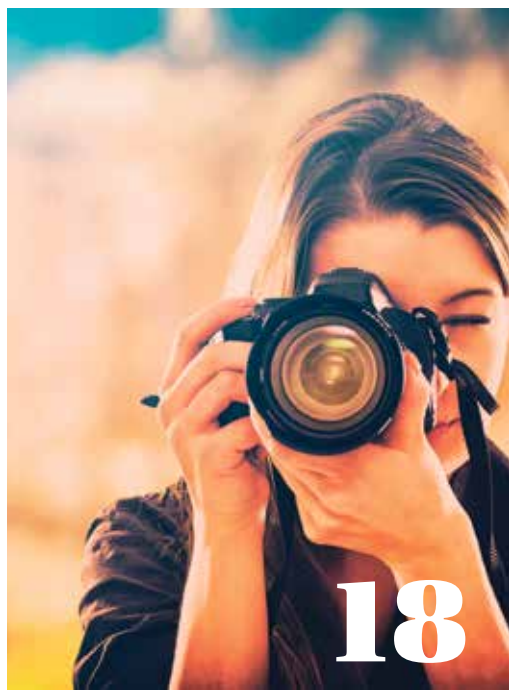
Ina Loitzl zeigt in der Breitenfelder Kirche ihre Installation „Lingua“. Die Zunge als Symbol für Sprache, Genuss, Liebe …



© Philipp Jelenska

## Designerin

Laura Karasinski ist 30 Jahre jung und gehört bereits zu den ganz großen Gestalter*innen im deutschsprachigen Raum.




## Tag der Achtsamkeit

Am 12. Juni findet der erste Tag der Achtsamkeit statt. Das Motto: „Leben findet Stadt“ – „der Achte“ macht mit!


# der ACHTE

#JOSEFSTADT

LEBENSART 8

Neues aus Kunst, Kultur und Leben in der Josefstadt.

**AUSGABE NR. 2_06/07/08** 2021

GRATIS + UNABHÄNGIG

© United Archives / dpa Picture Alliance / picturedesk.com

© KARL_VALENT

## Kurzfilmfestival

Das Kurzfilmfestival dotdotdot im lauschigen Garten des Volkskundemuseums ist seit Jahren ein Fixpunkt der Kunst- und Kulturszene.

► Seite 10

© JOANNA PIANKA

## Palais Auersperg

In rund 300 Jahren hat das Haus mit Geschichte schon beinahe alles gesehen: von Kaiserin Elisabeth bis zur Drag Queen.

► Seite 16

## Zeitungmachen

Alles zur kuratierten offenen Bürger*innen-Redaktion KOR8 und dem Programm im Ludo-Hartmann-Hof am 12. Juni.

► Seite 3

## Schwein gehabt

Wo sind die Glücksschweinchen hingezogen? Ein Abschied vom außergewöhnlichsten Museum der Josefstadt.

► Seite 4

## Nachhaltig

Von ayurvedischer Küche über das Bäume-Brettspiel Plant-Planet® bis zum beliebten Bauernmarkt wird Nachhaltigkeit großgeschrieben.

► Seite 18

## Café Bellaria

Synergie aus Tradition und Moderne: die spannendste Kaffeehaus-Eröffnung, die Wien seit Langem erlebt hat.

► Seite 121

# der AChTe
#JOSEFSTADT

# Die JosefStadtZeitung
## + Bürger:innen-Redaktion

**Recherchieren, texten, podcasten, gestalten, …**

# kor8
KURATIERTE
OFFENE
REDAKTION

## KICK-OFF-EVENT

**Samstag, 12. Juni, 14–17h**
**8., Albertgasse 13–15**
**Infos: kor8@derachte.at**

wirtschaftsagentur wien | Für die Stadt Wien
Gefördert durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien, realisiert in redaktioneller Unabhängigkeit

# Editorial

12. Juni 2021

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Was ist eine Corona-Party? Man liest und hört fast täglich davon, aber was ist eine Corona-Party wirklich?

Feiert man da Corona oder doch einen Geburtstag, eine bestandene Prüfung, vielleicht sogar eine Vermählung? Schon klar, unter einer Corona-Party versteht man eine Feier bei Nicht-Einhaltung der aktuellen Bestimmungen zur Eindämmung der Pandemie. Kommen dann auch Grippe-Partys oder Diarrhö-Feten? Seit 3. Mai gibt es zum Glück wieder mehr zu feiern – auch für uns. Wir feiern das Leben – im Rahmen des Tags der Achtsamkeit unter dem Motto „Leben findet Stadt“ am 12. Juni. An diesem Nachmittag fällt auch der Startschuss für die KOR8 – unsere „kuratierte offene Bürger*innen-Redaktion“. Unter der Devise „Neubeginn“ geht es in die erste Runde. Mitmachen kann jede/r! Allen, die dabei sind, wünschen wir viel Spaß beim Neubeginn, der hier heißt: „gemeinsames Zeitungmachen“! Und allen, die eine Wieder- und/oder Neuöffnung hinter oder vor sich haben – wie die Kultur-, Gastronomie- und Fitnessunternehmen im Bezirk –, wünschen wir einen gelungenen Neubeginn und viel Leben in ihren Betrieben!

**Elisabeth Hundstorfer & Team**

# Bürger:innen-Redaktion

## Start der KOR8 – die kuratierte, offene Redaktion des Achten

Recherchieren, texten, fotografieren, podcasten – die KOR8 lädt ein zum Mitmachen!

Am 12. Juni startet die KOR8 – die kuratierte offene Redaktion von „der Achte“. Die KOR8 wird als „Bürger*innen-Redaktion“ fixer Bestandteil unserer Zeitung „der Achte“. Die Beiträge werden laufend auf der Website publiziert und zum Teil auch in der Zeitung veröffentlicht. Zusätzlich gibt es einen eigenen Podcast und eine Jugendredaktion. Ein Projekt zum Mitmachen für alle Menschen in der Josefstadt. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

### Mein Bezirk – meine Zeitung

Bewohner*innen der Josefstadt und Menschen, die im Bezirk arbeiten, sind herzlich eingeladen, Redaktionsluft zu schnuppern und direkt an der Entstehung der Zeitung mitzuwirken. Die Beiträge werden auch für die Website aufbereitet und produziert und ein eigener Podcast ist ebenfalls geplant. Es ist ein sehr niederschwelliges Angebot – also keine Scheu! Wer eine spannende Geschichte zu erzählen hat oder sich ganz einfach einmal als Redakteur*in probieren möchte, ist herzlich willkommen!

DIE KOR8 folgt dem Redaktions- und Produktionsablauf der Zeitung „der Achte“, von der ersten Redaktionssitzung über Recherche und Gestaltung bis zu Produktion, Lektorat und Schlussredaktion. Willkommen sind alle Autor*innen, Newcomer*innen, Blogger*innen, Neugierige und Impulsgeber*innen. Geleitet wird die KOR8 von Medienprofis, die moderierend und beratend zur Seite stehen und ihr Know-how für die Umsetzung beisteuern.

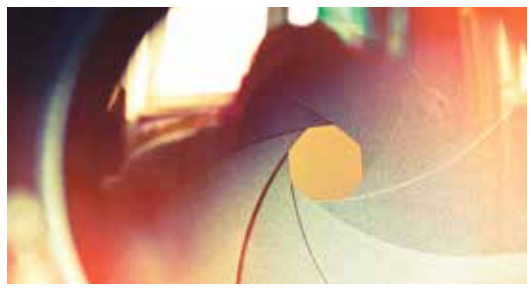
Die Jugendredaktion samt Lehrredaktion wird im September starten, wobei interessierte Jugendliche jetzt schon eingeladen sind, sich an der KOR8 zu beteiligen.

### Neubeginn

Jede Ausgabe folgt einem bestimmten Thema, das verschiedene Aspekte und Zugänge beleuchtet. Das Thema für die erste Ausgabe lautet „Neubeginn“. Alle journalistischen Genres wie Interview, Reportage oder Porträt kommen hier zum Einsatz. Damit eröffnen sich in jeder Ausgabe neue Blickwinkel und Sichtweisen auf das Zusammenleben und das Leben in unserem Bezirk (Geschichte, Architektur, Soziologie, Raumplanung, Stadtinitiativen etc.). Alle Interessierten sind eingeladen, am 12. Juni beim Kick-off-Event in unserem Redaktionsbüro in der Albertgasse 13–15 dabei zu sein. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen und unsere neue Zusammenarbeit! Wer an diesem Tag keine Zeit hat, kann sich auch per E-Mail unter kor8@derachte anmelden!

Gleichzeitig starten wir auch einen Open Call für all diejenigen, die zum Thema „Neubeginn“ vielleicht schon einen passenden Text in der Schublade haben. Der Kriterienkatalog dafür kann ebenfalls über die E-Mail-Adresse kor8@derachte angefordert werden.

- **Kick-off Bürger*innen-Redaktion – alle Infos zur KOR8 am Samstag, 12/06/2021, 14–17h Ludo-Hartmann-Hof, Albertgasse 13–15**
- **Laufende Infos erhalten Sie via Facebook, Instagram und unseren Newsletter.**
- **www.derachte.at**



### Kunst findet Josefstadt

Im Rahmen des 1. Tags der Achtsamkeit im Achten bietet unsere Redaktion neben dem Kick-off der Bürger*innen-Redaktion auch ein tolles Rahmenprogramm.

**LESUNG**
„Wie wir Oldies wischen ;-) Eine Generation lernt Handy“

Eigentlich wollte der Wiener Journalist Uwe Mauch den Teilnehmer*innen des SENIORENCOLLEGS das Schreiben näherbringen. Und dann berichteten neun Frauen und ein Mann, mehrheitlich jenseits des 80. Geburtstags, derart hinreißend über die intime Beziehung zu ihrem Smartphone, dass daraus ein überaus lehrreiches, aber auch lustiges Buch entstanden ist. Wir freuen uns sehr, dass es uns gemeinsam mit dem Achtsamen 8. gelungen ist, sechs der frischgebackenen Autor*innen zu gewinnen, unterhaltsame Texte aus ihrem gemeinsamen Buch zu lesen und von ihren Erfahrungen als Amateur-Schreibende zu erzählen. Die zwei Lesungen zu je 45 Minuten mit anschließenden Autor*innen-Gesprächen finden im wunderschönen Gastgarten von CupCakes Wien vor unserer Redaktion statt.

**FOTO-CHALLENGE**
Kultur im Achten findet trotz Corona statt – und das soll unter dem Titel „Kunst findet Josefstadt“ sichtbar gemacht werden. Die Bevölkerung der Josefstadt ist aufgefordert, auf Fotos festzuhalten, wie sie das Kulturgeschehen im Bezirk sieht: was es alles zu entdecken gibt – aber vielleicht auch das, was derzeit nicht stattfindet. Manches hat eine neue Form gefunden, vieles ist auch neu und aus der Not heraus entstanden.

Unter dem Titel „Kunst findet Josefstadt“ kann man mit seinem Handy oder Tablet Fotos schießen und das beste direkt vor Ort am 12. Juni nachmittags bei uns in der Fotoredaktion einreichen. Wir drucken die Fotos wie bei einer Sofortbildkamera mittels einer App und einem Spezialdrucker aus und gestalten da-mit gleich eine Open-Air-Ausstellung. Weiters wird es auf Instagram die Möglichkeit zum Voten geben. Die fünf besten Fotos werden in der kommenden Printausgabe von „der Achte“ im Herbst veröffentlicht. Darum gilt die Teilnahme gleich auch als Einverständniserklärung zur kostenlosen Veröffentlichung. Pro Teilnehmer*in können höchstens drei Bilder eingereicht werden.

**PROGRAMM**
Lesung, 14–14:45h
Im Anschluss Autor*innengespräch
Lesung, 15:30–16:15h
Im Anschluss Autor*innengespräch
Foto-Challenge, 14–17h

Gastgeberinnen sind die im Ludo-Hartmann-Hof ansässigen Kulturunternehmen: die JosefStadtZeitung „derAchte“, das Musikmanagement culture works und die Theatermacher*innen von toxic dreams sowie das CupCakes Wien.
1080 Wien, Albertgasse 13–17.

**Alle Veranstaltungen bedingen die strenge Einhaltung der aktuellen COVID-19-Maßnahmen (3G)!**

Foto-Challenge in Zusammenarbeit mit **FOTO BAYERL**

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin: Deine Stadt e.U.
Einzelunternehmerin: Mag. Elisabeth Hundstorfer-Riedler
Verlags- und Redaktionsanschrift: Albertgasse 13–15/2/R03, 1080 Wien
+43 699 18974814, redaktion@derachte.at, www.derachte.at
Chefredakteurin: Elisabeth Hundstorfer; Art-Direktion/Produktion: Klara Keresztes; Lektorat/englische Bearbeitung: Sabine Schmidt; Online-Redaktion: Isabella Heugl; Mitarbeit: Nadja Riahi, Rainer Krispel, Klaus Nowak, Martina Hammer-Wostal, Klara Keresztes.
„der Achte“ erscheint vierteljährlich, Auflage: 25.000
Nächste Ausgabe: Anfang September 2021
Ein Jahres-Abo kann gegen Portokosten von 12 Euro direkt unter office@derachte.at bestellt werden.
Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.
Anzeigenverkauf: office@derachte.at
Newsletter und Eventkalender: online@derachte.at
Offenlegung (§ 25) unter: www.derachte.at
Seite 5 und 21: Victoria Coeln / CAFÉ CHROMATIQUE: Realisiert im Rahmen der Kooperation des Künstlerhauses, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, mit Nespresso Österreich.

# Opinion

**PROF. DR. EMMERICH TÁLOS**

## Eine Pandemie mit beträchtlichen Auswirkungen

Gegen Ende 1918 und in den folgenden Nachkriegsjahren verbreitete sich weltweit und auch in Österreich eine Influenza-Pandemie. Sie wurde unter dem Namen Spanische Grippe bekannt und kostete mehr Menschen das Leben als der Erste Weltkrieg. Vor allem gab es einen beträchtlichen Mangel an Medikamenten, Ärzten und Pflegepersonal.

Das ist ein wesentlicher Unterschied zur aktuellen Pandemie: Diese findet – jedenfalls hierzulande – Verbreitung unter den Bedingungen eines breit ausgebauten sozialen Sicherungssystems, vor allem eines Gesundheitssystems mit einer gut ausgebauten Spitalsinfrastruktur.

Die Pandemie hat Probleme und damit zusammenhängende Herausforderungen zugespitzt: Die Krise wirkt in die verschiedenen Lebensbereiche hinein, so etwa Erwerbstätigkeit, Gesundheit, Bildung oder Geschlechterverhältnisse. Sie verschärft die Bruchlinien und Spaltung in unserer Gesellschaft.

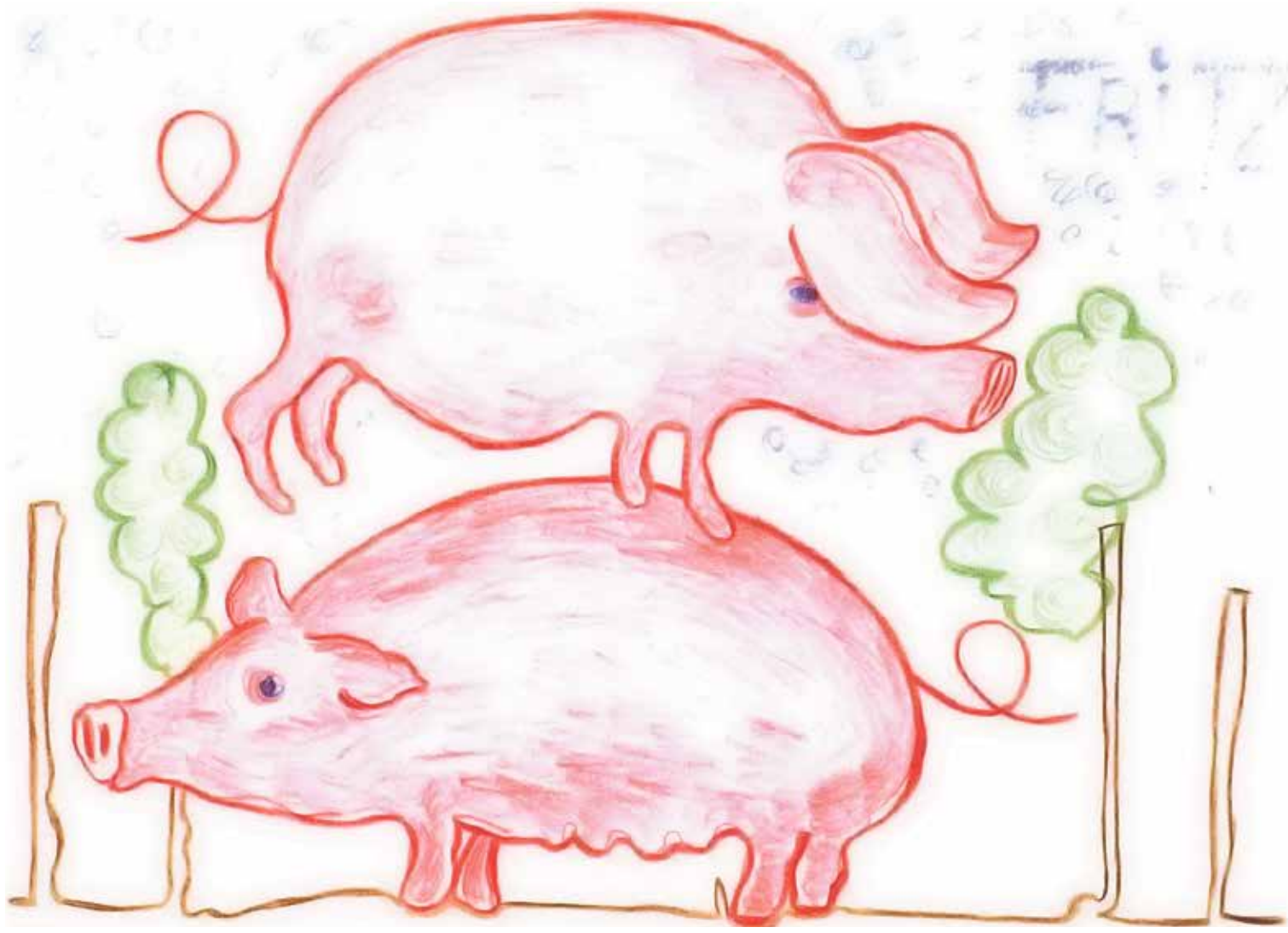
Am Beispiel des Arbeitsmarkts aufgezeigt: Durch die verordnete Schließung vieler Betriebe erreichte die Arbeitslosigkeit das bisher höchste Niveau in der Zweiten Republik: Beim ersten Lockdown im Frühjahr 2020 stieg die Arbeitslosigkeit auf über 570.000, nach einem kurzfristigen Rückgang erfolgte in den ersten Monaten von 2021 dann wieder ein Anstieg auf über 500.000. Im April 2021 waren immer noch rund 460.000 Menschen ohne Arbeit. Einen enormen Anstieg verzeichnet auch die Langzeitarbeitslosigkeit: Die Zahl der länger als zwölf Monate arbeitslos gemeldeten Personen verdoppelte sich und lag im März 2021 bei 190.000. Auch die Armutsgefährdung ist beträchtlich gestiegen.

Der Umgang mit der Corona-Krise und den daraus resultierenden Problemen wird eine Nagelprobe dafür sein, wie es in Zukunft um unsere Gesellschaft und den Sozialstaat Österreich bestellt sein wird.

---

**PROF. DR. EMMERICH TÁLOS**

**ZUR PERSON:** Geb. 1944 in St. Margarethen (Bgld.); Bundesgymnasium in Mattersburg. Studium der katholischen Theologie in Wien und Tübingen, Doktorat 1969; Studium der Politikwissenschaft am Institut für Höhere Studien in Wien. Assistent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. 1980 Habilitation und Lehrbefugnis für Politikwissenschaft. Seit 1983 Universitätsprofessor am Institut für Staats- und Politikwissenschaft in Wien. Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Wien und an der Donau-Universität in Krems. Seit 1.10.2009 formell im Ruhestand.



# Schwein gehabt ...

... heißt es seit April – im wahrsten Sinne des Wortes – für das Glücksschweinchen-Museum.

VON ELISABETH HUNDSTORFER

Der Saustall ist leer. Nach 15 Jahren wurde das skurrilste Museum der Josefstadt aufgelassen. Doch das eine oder andere Glücksschwein, insbesondere mit kulturhistorischem Hintergrund, hat sich geweigert, den Achten zu verlassen, und kann künftig im Volkskundemuseum besucht werden.

Das kunsthandwerklich gefertigte Schwein hat in vielen Regionen der Welt Tradition. Und so wurden Ilse Kilic und Fritz Widhalm, die das Glücksschweinchen-Museum in der Florianigasse betrieben haben, von Freund*innen und Besucher*innen sehr oft mit besonderen Stücken, auch aus dem Ausland, bedacht. Für die Schweinchen wurde es immer enger und Corona hielt zuletzt die Liebhaber*innen des außergewöhnlichen Museums von einem Besuch ab. Ein angekündigter Umbau des Hauses ließ Ilse Kilic und Fritz Widhalm immer mehr ans Aufhören denken. „Wir empfinden, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist zu schließen“, so Kilic. „Wir wollten schon länger etwas leiser treten und man sollte etwas beenden, solange man noch Freude daran hat. Für uns ist es ein großes Glück, dass wir das Glücksschweinchen-Museum betrieben haben. Es war ein Ort der Begegnung, ein Ort des Zusammentreffens von unterschiedlichen Menschen wie Schriftsteller*innen, bildenden Künstler*innen, Passant*innen und – last not least – Kindern. Die Schweinesammlung war ein öffentlicher Raum des Austausches – einfach wunderschön“, kommt die geborene Josefstädterin ins Schwärmen.

1988 gründete das Paar die Edition „Das fröhliche Wohnzimmer“ und wählte für die erste Buch-Veröffentlichung zufälligerweise das Signet des Schweins am Cover. Seitdem wurden rund 150 Bücher herausgegeben und das obligatorische Schwein ist in jeder Ausgabe zu finden. „Ihr seid der Verlag mit dem Schwein“, hören Kilic und Widhalm regelmäßig. Bevor 2006 das Museum eröffnet wurde, teilten sie sich die Wohnung mit den Museumsobjekten. Und jetzt ist es wieder so weit. Das eine oder andere Borstentier darf in die Josefstädter Wohnung des umtriebigen Paares einziehen. „Es sind diejenigen Schweine, zu denen wir einen besonderen Bezug haben“, erklärt Kilic. Wie zum Beispiel ein Schwein, das von einem Kind sehr liebevoll in Patchworktechnik selbst genäht wurde. „Das Mädchen hat mich damals gebeten, das Schwein in der Auslage hängen zu lassen, damit sie ihm auf dem täglichen Weg zur Schule zuwinken kann“, erzählt Kilic.

Schweine mit Literaturbezug wie das selbst gefertigte von Lyriker Werner Herbst oder Alice Harmers punkiges Stachelschwein aus Ton wandern ins Literaturhaus nach Neubau.

Und da sich Glücksbringer gut mit Glücksbringern verstehen, kommen viele Schweine in das Rauchfangkehrermuseum im 4. Bezirk, das eine Glücksschweinchenabteilung hat. In diesem Sinne: Schwein gehabt!

**► Virtuelles Museum: www.dfw.at**

# im fokus >

Das Café Strozzi durch die Lupe

## FRAU OBER aus der Josefstadt

**In ihrem Projekt CAFÉ CHROMATIQUE verbindet die international aktive Wiener Künstlerin Victoria Coeln zwei typische Elemente ihrer chromotopischen Praxis miteinander: ortsspezifische Interventionen mit chromatischem Licht und Lupenobjekte, durch die die Lichtinterventionen ortsungebunden erlebt und gleichsam re-inszeniert werden.**

Im Frühjahr 2021, während des langen Lockdowns, entstanden in neun Wiener Cafés Lichtinterventionen, die auf analogem Planfilm fotografisch festgehalten wurden. Victoria Coeln setzte mit ihrem in der Josefstadt ansässigen Atelier nicht nur Cafés, die man aus Reiseführern kennt, in Szene, sondern machte sich auch auf die Suche nach den „Sozialräumen" (Stichwort: „zweites Wohnzimmer"). Und da das Gute oft so nahe liegt, wurde sie unter anderem im Café Strozzi fündig. Mit ihrem Licht wirft sie einen neuen Blick in die „Gaststube", den man gleichzeitig als vertraut empfindet.

Die Diapositive – die sogenannten Chromographien – bilden das Kernstück der Lupenobjekte, die bis Anfang November 2021 im Schaufenster des neuen Nespresso Ateliers in der Kärntner Straße 9 barrierefrei im öffentlichen Raum zugänglich sind.

Und wer sich beeilt, ergattert vielleicht noch die Begleitpublikation „Frau Ober", die das Team von „der Achte" umsetzen durfte. Die Zeitung zeigt nicht nur alle neun Chromographien der Kaffeehäuser, sondern beleuchtet mit Texten aus den edlen Federn von Andreas Spiegl, Heike Stötter und Ruth Horak auch die Kunst von Victoria Coeln.

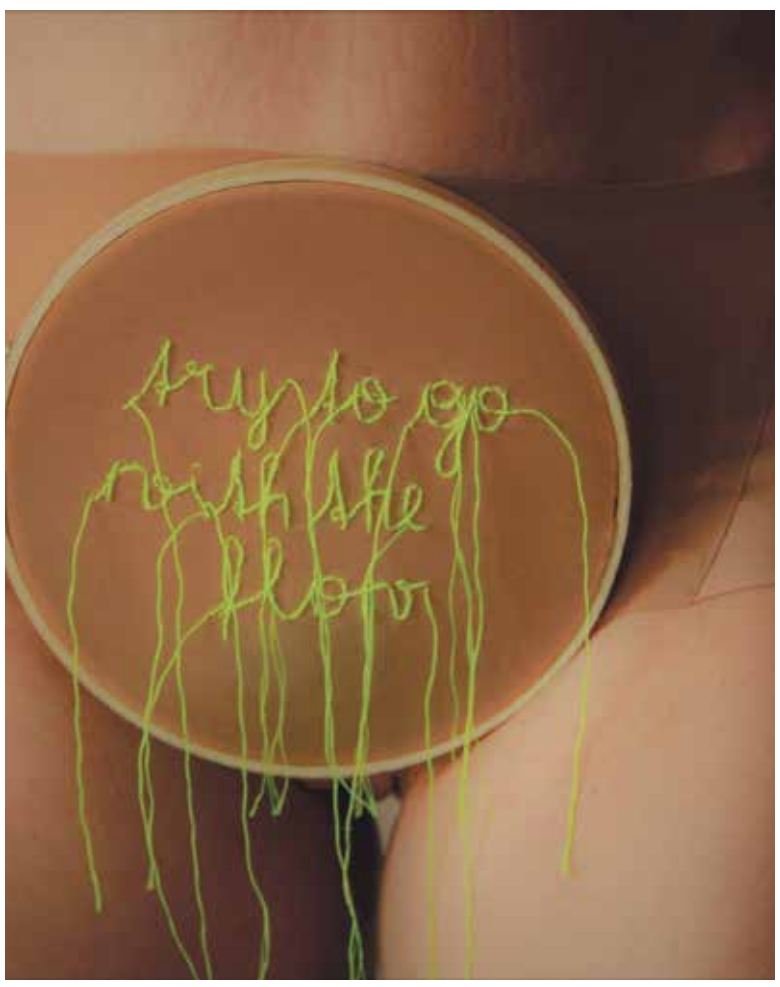
Anlässlich der Eröffnung des Nespresso Ateliers im Frühling 2021 ist Nespresso Österreich eine Kooperation mit dem Künstlerhaus Wien eingegangen: Die ausstellenden Künstler*innen werden im Halbjahresrhythmus wechseln.

► **www.k-haus.at**

## NEUE GALERIE

An dieser Adresse war zwar schon einmal ein Ausstellungsraum, doch was jetzt in der Josefsgasse 1 geboten wird, ist wirklich beeindruckend. Die Künstlerinnen Sabrina Manda und Veronika Jahre haben dieses neue Galerieprojekt namens WienARTig kürzlich eröffnet. Das Motto ist „Artists for Artists". In den schönen Räumlichkeiten finden regelmäßig Ausstellungen mit monatlich wechselnden Künstler*innen statt. Qualitätsvolles Kunsthandwerk ergänzt das Angebot.

► **Wien ARTig. Josefsgasse 1, Di–Sa 11–18h. www.facebook.com/wienart.ig**



## „IT'S COMPLICATED"

Von 11. Juni bis 17. Juli läuft die Schau „Critical me" von Dagmar Höss: In ihren bestickten Objekten und den daraus entstandenen Fotografien setzt sie sich mit Shapewear auseinander, die vor allem den weiblichen Körper in optimierte Formen zwingt. Die Arbeiten der Hausherrin Hannah Stippl – Malerei und Installationen, in deren Zentrum Pflanzen stehen – sind von 24. Juli bis 21. August unter dem Titel „Jetzt, Sirene, jetzt" zu sehen.

► **puuul Space. Stolzenthalergasse 6. www.puuul.space Do–Sa 15–20h und nach Vereinbarung unter Einhaltung der Covid-19-Schutzmaßnahmen.**

# Wi(e)so

## Virtuelle Welten

© Wisocast

Virtuelle Rundgänge haben im Lockdown den Besuch von Museen, Galerien, touristischen Attraktionen und fremden Städten vom Wohnzimmer aus ermöglicht. Doch das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten ist wesentlich breiter. In kommerziellen Anwendungen vermitteln virtuelle Rundgänge einen realistischen Eindruck von Geschäften, Arztpraxen und Immobilienobjekten. Der Josefstädter Winfried Sochor von wisocast.at realisiert virtuelle Welten direkt aus dem 8. Bezirk. Ein 360°-Panorama des Piaristenplatzes gibt es unter www.wisocast.at/piaristenplatz.

► **Alle Links zu den virtuellen Artikeln: www.wisocast.at/derAchte**

## Virtuelle Kunst

© Wisocast

Online-Präsenz ist aktuell ein heißes Thema für Kultureinrichtungen, insbesondere für Galerien, Museen und Off-Spaces. Eine wirklich gut durchdachte Online-Ausstellung, zum Beispiel als 360-Grad-Panorama mit interaktiven Bereichen, kann eine sehr gute Möglichkeit sein, bestehendes Publikum am Laufenden zu halten, aber vor allem auch neues, internationales Publikum anzuziehen. Der gebürtige Oberösterreicher Winfried Sochor lebt seit rund 30 Jahren in der Josefstadt. Mit seinem Unternehmen wisocast.at hat er in den vergangenen Jahren viele individuell angepasste interaktive Projekte im Kulturbereich umgesetzt. Das jüngste ist die Online-Ausstellung der Künstlerin Anemona Crisan.

► **Anemona Crisan: „Fears & Hopes" www.anemonacrisanshowroom.com**

## Virtuelle Bildung

„Wir möchten Informationen so aufbereiten, dass sie interessant, spannend und übersichtlich sind", sagt der Wisocast-Chef. „Es soll Freude machen, etwas Neues zu erfahren, und man soll neugierig werden."

Das wird auch im Bildungsbereich geschätzt. So wurden in Zusammenarbeit mit der Agentur Müllers Freunde, den Spezialisten für Demokratiebildung und Mediendidaktik, digitale Bildungsplattformen für das Jugendparlament Penzing und die Demokratiewerkstatt des Parlaments entwickelt. Komplexe Inhalte werden damit in sehr anschaulicher Form für Kinder und Jugendliche aufbereitet. Das wäre auch eine Idee für das Jugendparlament Josefstadt.

► **Planet Penzing: www.wisocast.at/penzing**

## Museen & Galerien

**Bezirksmuseum Josefstadt,** Schmidgasse 18. So 10–12h & Mi 18–20h. Geschlossen: Schulferien. Freier Eintritt. +43 1 4036415. www.bezirksmuseum.at/de/bezirksmuseum_8/bezirksmuseum

**Volkskundemuseum Wien,** Laudongasse 15–19. Di–So 10–17h & Do 10–20h. Dauerausstellungen: Die Küsten Österreichs. Schausammlung zur historischen Volkskultur. +43 1 4068905. www.volkskundemuseum.at

**Wiener Schuhmuseum,** Florianigasse 66. Jeden 2. Di 16–19h oder nach telefonischer Vereinbarung (bei Gruppen ab 10 Personen). www.schuhmuseum.at. +43 1 51450-2354

**Wien Museum MUSA,** 1010 Wien, Felderstraße 6–8. Di–So & Fei 10–18h. +43 1 4000-85169. www.wienmuseum.at

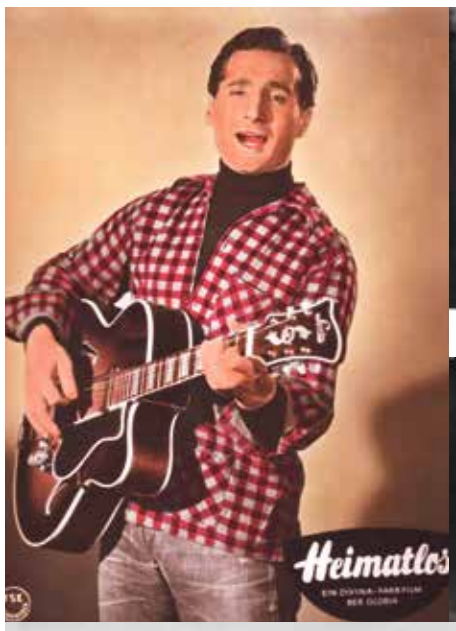
**Wien Bibliothek,** Rathaus, Eingang Felderstraße. Mo–Do 9–18.30h & Fr 9–16.30h. + 43 1 4000-84920. www.wienbibliothek.at

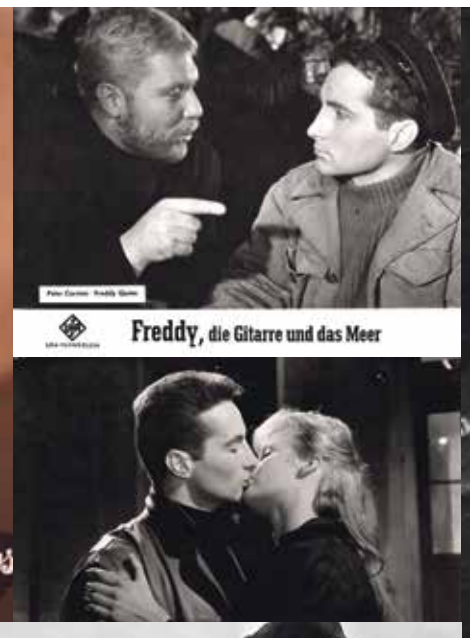
**puuul space,** Stolzenthalergasse 6/1A im Hof rechts. www.puuul.space

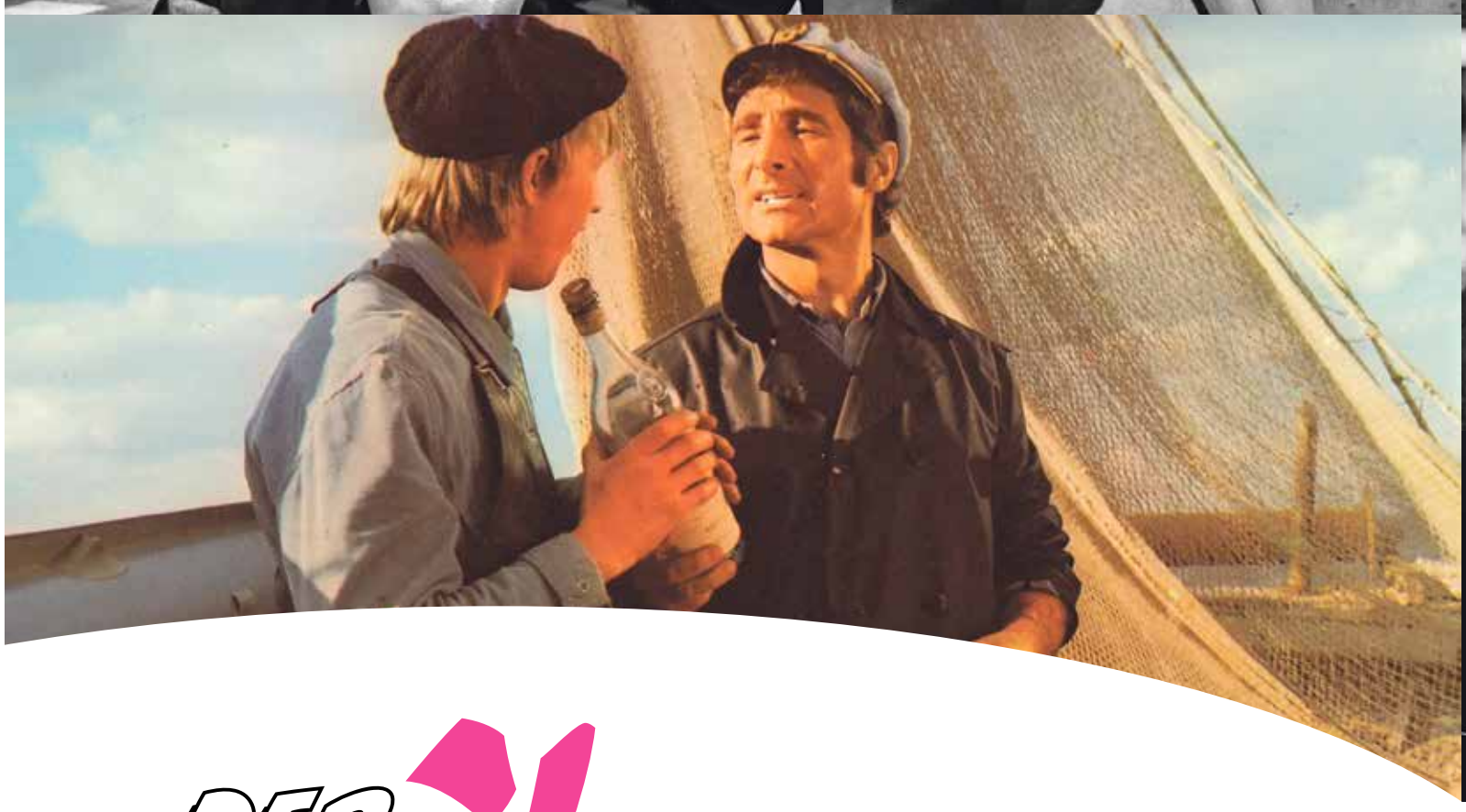
**Galerie am Roten Hof,** Piaristengasse 1. www.amrotenhof.at

**Ausstellungsprojekt „Stimmen der Kunst",** Strozzigasse 30. www.stimmschlüssel.at

**Galerieshop WienARTig,** Josefsgasse 1. https://wiena.rtig.at





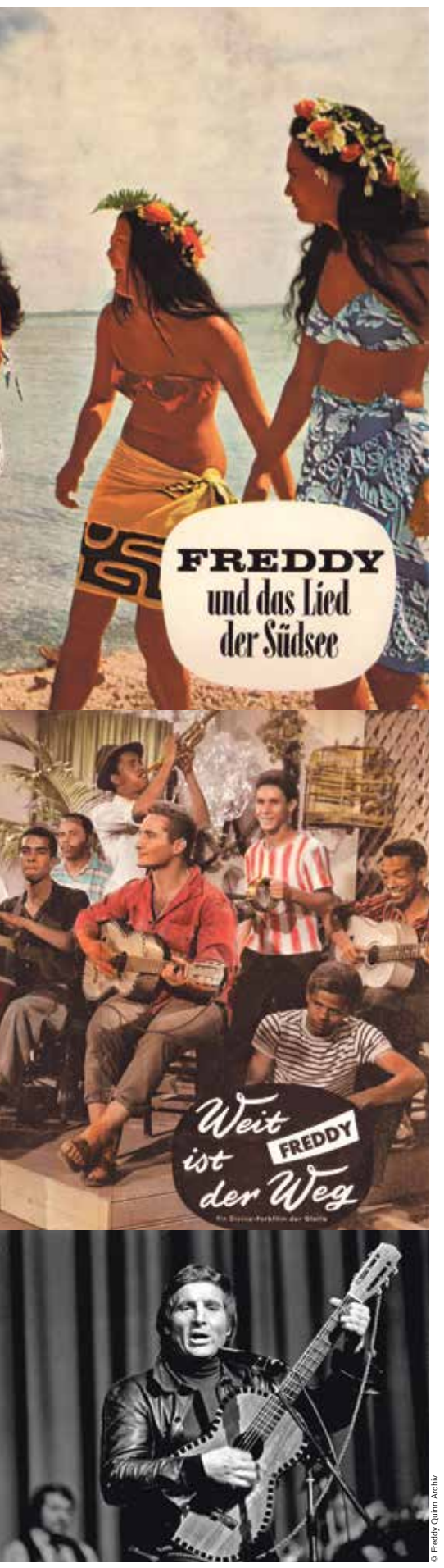
# DER Junge SEGELT WEITER

VON RAINER KRISPEL

Am 27. September dieses Jahres begeht Freddy Quinn – Sänger, Schauspieler, Zirkusartist und mehr – seinen 90. Geburtstag. Eine würdigende Spurensuche eines überlebensgroßen und generationenübergreifend wahrgenommenen Künstlers, der als Manfred Nidl im 8. Bezirk die Volksschule besuchte.

Stellen wir uns vor, es treten noch ein Frühling und vor allem ein Sommer ein, die diesen Namen verdienen. Wie hoch stehen da wohl die Chancen, aus weit geöffneten Fenstern in der Josefstadt einen echten Freddy Quinn zu hören? Oder eine Interpretation eines der vielen Lieder, die mit ihm assoziiert werden? Quinn hat zwar – wie so viele andere Showbusiness- oder in seinem Fall besser Schaugeschäft-Titanen – nicht selbst geschrieben (obwohl er auf der Gitarre seinen Weg zu finden verstand), aber mit seiner unverkennbaren Stimme und seiner prägnanten Art zu singen hat er jeden unter den Namen Freddy oder Freddy Quinn (der Sage nach wurde bei seinen ersten Singles wegen Unsicherheit bezüglich der Schreibweise der Nachname weggelassen) veröffentlichten Song unweigerlich zu seinem gemacht.

Vielleicht gönnt jemand der Nachbarschaft „Heimweh“ in der Fassung von Element Of Crime, die Quinn auf dem 2010er-Album „Fremde Federn“ in ausschließlich gute Gesellschaft wie die von Bob Dylan, Lydia Lunch, den Bee Gees oder Wham stellten und ihn in den Liner-Notes „Freddie Quinn“ schrieben. Oder eine Auskennerin, ein Auskenner aus dem 8. besitzt „Leichen pflasterten ihren Weg“, die rare 1982er-Live-Platte von ZK, den Vorgängern der Toten Hosen, auf der Campino & Co. die essenziellen Quinn-Stücke „100 Mann und ein Befehl“ und abermals „Heimweh“ liebevoll punkig in einen damals noch neuen, eben nicht ironisierenden Kontext stellten. Schlager war da nämlich popkulturell noch ein absolutes No-go. „Heimweh“ ist dabei in Quinns Version eine deutschsprachige Adaption von „Memories Are Made Of This“, von Dean Martin gesungen ebenso ein Evergreen und dessen größter Hit.



© Freddy Quinn Archiv

Wir sehen, mit Freddy Quinn als Dreh- und Angelpunkt lässt es sich vortrefflich durch die Zeit und die (Pop-)Welt reisen. Was der 1931 als Sohn der österreichischen Journalistin Edith Nidl und des irischen Kaufmanns Johann Quinn (vom Vater leitete er seinen Künstlernamen ab) je nach Quelle in Wien, im niederösterreichischen Niederfladnitz oder im kroatischen Pula geborene Allround-Entertainer auch selbst ausführlich getan hat: den Globus bereist. Quinns Biografie und ihre Stationen, von Wien in die USA und zurück, über Ungarn nach Ellis Island und Antwerpen, durch Südeuropa und Nordafrika, mit ausführlichen Episoden auf See, beim Zirkus und mit einer Grundausbildung bei der Fremdenlegion, der er sich dann aber doch nicht anschloss, entziehen sich im Grunde selbst der oberflächlichsten Nacherzählung und reichen für mehrere komplexe, wendungsreiche Abenteuerromane. Schließlich in den 1950ern in der Hansestadt Hamburg gelandet und an die dortige Unterhaltungsindustrie andockend, begann er eine nur als außergewöhnlich zu bezeichnende Karriere, der diese Biografie immer wieder Stoff bot und Glaubwürdigkeit und Zauber zugleich verlieh. Was wiederum der Grund ist, warum dieser Lebenslauf bis heute interessiert.

Dabei kultivierte Freddy Quinn gekonnt, stets als „authentisch" wahrgenommen, unter anderem die Figur des singenden Seemanns, dessen eigentliche Heimat die See und die ständige, oft von Wind und Sturm erschwerte Bewegung zwischen den Häfen ist. Quinn machte, eigentlich kurios, das Heimweh als das Fernweh eines Weltgereisten salonfähig und zu einer Projektionsfläche für die Sehnsüchte seines Massenpublikums. Samt erfolgreichen Musikfilmen (wobei das Cover der Single „La Paloma"/„Nur der Wind" ankündigt: „aus dem gleichnamigen Melodie-Film") und Fernsehformaten – wo er unter anderem als ungesicherter Seiltänzer in einer Zirkus-Show für Aufsehen sorgte: immer der eigentlich unerschütterliche Daredevil, ein wagemutiger Alles-Könner, geradeaus, charakterfest, unsentimental (!). Neben Udo Jürgens und Peter Alexander ist Freddy Quinn der deutschsprachige Sänger, der die meisten Schallplatten verkauft hat: Von 60 Millionen Exemplaren ist allgemein zu lesen, mit sechs Nummer-1-Hits von 1956 bis 1966. Er war es, der 1956 Deutschland beim ersten Eurovision Song Contest im schweizerischen Lugano vertrat, was durchaus als vollzogener Wiedereintritt Deutschlands in eine europäische Nachweltkriegsnormalität auf der Ebene der Unterhaltung und des Fernsehens gesehen werden kann.

„Quinn machte, eigentlich kurios, das Heimweh als das Fernweh eines Weltgereisten salonfähig …"

Nicht nur eine oder zwei der erwähnten 60 Millionen Schallplatten befinden sich dabei im Besitz von Brigitta und Eduard Klinger, die mit leidenschaftlicher Hingabe das Wiener Freddy Quinn Archiv betreiben. Ihnen verdankte das Bezirksmuseum Josefstadt eine Vielzahl von zeitgeschichtsträchtigen Exponaten, als 2006 anlässlich seines 75. Geburtstags dem im Bezirk zur Schule gegangenen Künstler eine Ausstellung mit dem Titel „50 Jahre Weltkarriere. Sänger Schauspieler Artist" gewidmet wurde. Dass die 1875 gegründete Volksschule in der Lerchengasse 19, die der kleine Freddy in den 1930ern besucht hatte, schon 1955 aufgelöst wurde, respektive in der Schule in der Albertgasse aufgegangen ist, und sich dort, wo das Schulgebäude stand, seit 1995 der Tigerpark befindet, störte dabei nicht weiter. Im Gegenteil, der fiktive Satz „Ich bin im Tigerpark zur Schule gegangen" würde in Freddy Quinns Biografie durchaus Sinn machen.

Dabei stellte sich Quinn zur Ausstellung selbst mit einer schriftlichen Grußadresse ein – die öffentlichen Auftritte des Mannes, der sein Privatleben immer weitgehend zu behüten wusste, waren schon zu diesem Zeitpunkt eher rar – und formulierte: „Eigentlich habe ich zwei Heimatstädte: Hamburg und Wien." Dass einem Wiener mit Zugang zum Meer, in diesem Fall in Form der Nordsee, großes Potenzial innewohnt, dafür ist Freddy Quinn ein hervorragendes Beispiel. Gehen wir dabei zur Musik zurück, die ihn als Künstler zwar nicht ausschließlich, aber doch am wohl nachhaltigsten ausmacht, erzählen davon 400 Einträge unter seinem Namen bei Discogs, dem internationalen Internet-Tonträger-Archiv. Brigitta und Eduard Klinger vermögen diese Zahl möglicherweise zu toppen. Vor allem lieben sie, wie viele andere Menschen, die ungeheure stilistische Bandbreite des Sängers. Wie Eduard im Ausstellungskatalog schreibt, umfasst diese „Musical, Operette, Volkslieder, Weihnachtslieder, Moritaten, Country- & Western-Music, Folklore aus Südamerika, die bekannten Schlager und das maritime Liedgut". Schlicht überwältigend ist die Vielsprachigkeit, der sich Quinn singend bediente: Er hat Aufnahmen in 15 Sprachen veröffentlicht, darunter Japanisch, Serbokroatisch und Latein. So gesehen ein echtes Kind der Josefstadt, wo Vielsprachigkeit und Weltoffenheit zu Hause sind.

Hatte Freddy Quinn zum 75er noch durchaus Verführbarkeit signalisiert, was künstlerische Arbeit anbelangt, so hat er sich mittlerweile aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Im März wehte noch eine launige Meldung über die Langsamkeit der Corona-Impfungen in Hamburg durch die Medien: Da könne man in einem langsamen Schiff über den Atlantik segeln, hin und zurück, bis man die Impfung bekomme, meinte er sinngemäß. Der Achte wünscht aus der Ferne wirksamen Impfschutz – und immer gute Fahrt!

## Das Freddy Quinn Museum

Den Beginn ihrer umfassenden Beschäftigung mit Freddy Quinn, dessen Leben und Werk datieren Brigitta und Eduard Klinger mit dem Sommer 1956, und dem Erwerb von „Heimweh" – als Schellack! Brigitta Klinger sah ihren Lieblingskünstler 1962 erstmals live. „Ein Abend mit Freddy" in der Wiener Stadthalle war das erste Konzerterlebnis, dem viele weitere folgen sollten. Mit der im Artikel erwähnten Ausstellung 2006 im Bezirksmuseum Josefstadt machte das Ehepaar seine Sammlung und sein Wissen in Sachen Freddy Quinn im Internet zugänglich – der wirklich empfehlenswerte Ausstellungskatalog ist übrigens noch erhältlich. Mit Achtsamkeit und nach Absprache besteht die Möglichkeit, das Museum im 23. Bezirk real zu besuchen.

► **www.freddy-quinn-archiv.at**

## Das kulturelle Phänomen

© Theresa Wey

Der Journalist und Pop-Experte Wolfgang Zechner liefert Impulse zur kritischen Auseinandersetzung:

„Freddy Quinn ist eine der interessantesten Figuren im deutschen Nachkriegsschlager. Pop auf Deutsch war ja lange unvorstellbar, weil die deutsche Sprache aus Gründen der eigenen Geschichte beschädigt war und den migrantischen Aspekt, der bei der US-amerikanischen Erfindung Pop von Anfang an entscheidend mitspielt, einfach nicht übernehmen konnte. Das Fremde wurde im deutschen Pop-Ersatz Schlager durch ein Surrogat ersetzt, nämlich das Fernweh. Freddy hat dieses Fernweh-Gefühl perfekt für den deutschen Nachkriegs-Mainstream intoniert. (…) Er gehört sicher zu den interessantesten und auf gewisse Weise auch widersprüchlichsten Künstlern dieser Zeit."

► **wolfgang-zechner.com**

## Freddy Quinn for Starters

Bei einer so umfassenden Diskografie ist es schwierig, einzelne Tonträger herauszugreifen. Leider zum Teil vergriffen ist die sechs Vinyl-LPs umfassende Freddy-Quinn-Edition des hervorragenden Wiederveröffentlichungslabels Bear Family. Über dessen Webshop zu beziehen ist die CD „Freddy Quinn 1956 bis 1965" mit essenziellen Titeln wie „Sie hieß Mary Ann", „Heimweh", „Junge, komm bald wieder", „Die Gitarre und das Meer" und vielen mehr. Wer die Materie weiter durchdringen will, greift zu „Fernweh & Sehnsucht", einer 8-CD-Box mit 215 Liedern.

► **www.bear-family.de**

## Goldener Rathausmann

© Pressefoto Votava

Vor knapp 50 Jahren balancierte Freddy Quinn in der Wiener Stadthalle in siebzehn Meter Höhe ohne Netz über ein Seil und blies dabei auf der Trompete: So haben viele Wiener*innen den einstigen „Jungen mit der Gitarre" in Erinnerung. Der gebürtige Josefstädter verließ vor rund 75 Jahren seine Heimatstadt Wien und schloss sich einem Wanderzirkus an. Als 19-Jähriger kam er nach Hamburg, wo er als Interpret von Seemanns- und Fernwehliedern im deutschsprachigen Raum Kultstatus erreichte. Daneben war er auch in über 20 Kinofilmen zu sehen. Der damalige Bürgermeister Dr. Michael Häupl überreichte Freddy Quinn am 15. Februar 2006 den Goldenen Rathausmann. Der damals 75-Jährige freute sich besonders über die hohe Auszeichnung seiner Heimatstadt Wien.

## A LIFE LIKE NO OTHER

**On 27 September 2021, Freddy Quinn, singer, sailor, circus artist and much more besides, celebrates his 90th birthday. His early years were spent in Vienna.**

Freddy Quinn was born Manfred Nidl in 1931 in either Vienna, Niederfladnitz (Lower Austria) or Pula (Croatia), depending on the source; his parents were Austrian journalist Edith Nidl and Irish merchant Johann Quinn. As a child, he lived in Vienna and went to primary school in the 8th district.

But the adventurous young man was keen to see the world and soon left his home behind. His travels took him from Vienna to the USA and back again, via Hungary, Ellis Island and Antwerp, through Southern Europe and North Africa, and included extensive spells at sea and in the circus as well as basic training with the Foreign Legion, which he eventually decided not to join. His fascinating biography could probably fill a whole series of adventure novels.

In the 1950s he eventually cast anchor in Hamburg and started his extraordinary career in the music industry, cultivating the 'authentic' character of the singing sailor whose true home is the sea and who always yearns for faraway places. Legend has it that his first songs were released under the name Freddy because no one at the pressing plant knew how to spell his last name.

Like many other stars in show business, 'the boy with the guitar' did not write his songs himself but made every song his own with his unmistakable voice and distinctive style of singing. Among his many hits were the chart-toppers 'La Paloma' and 'Heimweh', the German-language version of Dean Martins's biggest hit 'Memories Are Made Of This.' Many cover versions by younger bands, among them Element of Crime, underline the cross-generational appeal of this larger-than-life artist.

Freddy Quinn also starred in successful musical films and TV shows where he had viewers on the edge of their seats when he walked the tightrope without a safety net or harness – forever the cool daredevil, a bold jack of all trades, straightforward, upright, unsentimental. He is among the top 3 best-selling singers in the German-speaking world, with 60 million records sold and 6 number one hits from 1956 to 1966. Quite a few of these records may have found their way into the collection of super fans Brigitta and Eduard Klinger who run the Freddy Quinn Archive in Vienna's 23rd district and lent the Josefstadt District Museum a wide variety of items for an exhibition celebrating the singer's 75th birthday in 2006.

What the Klingers, like many other fans, admire most about their hero is his amazing stylistic range. As Eduard wrote in the exhibition catalogue, it encompasses 'musicals, operettas, folk songs, Christmas carols, murder ballads, country and western, South American folk songs, Schlager music, and maritime songs.' Freddy Quinn has released songs in 15 different languages, including Japanese, Serbo-Croatian and Latin. A true child of the Josefstadt and its multilingual, cosmopolitan atmosphere …

Zunge
zeigen
tut man
nicht ...

Die überdimensionale Zunge schwebt in der Vierung der Breitenfelder Kirche.

Ina Loitzl tut es jetzt doch: In der Breitenfelder Kirche zeigt sie derzeit ihre Installation „Lingua".

VON ELISABETH HUNDSTORFER

Die bildende Künstlerin Ina Loitzl besticht immer wieder mit aufsehenerregenden Projekten im öffentlichen Raum, etwa als „Cutoutmonkey" in der U-Bahn-Passage am Karlsplatz. Aber auch Kirchenräume wie der Dom in Maria Saal (Kärnten) geben ihrer Kunst den geeigneten Rahmen. Umso mehr freut es sie, dass nun ihre interaktive Installation „Lingua – mit vielen Zungen sprechen" in der Breitenfelder Kirche, wenige Schritte von ihrer Wohnung und ihrem Atelier entfernt, zu bestaunen ist.

Seit Pfingsten schwebt die von Ina Loitzl gefertigte, fast drei Meter lange Textilzunge im Kirchenschiff. Manche sehen die Zunge als Sinnbild für Tabus wie Erotik als Provokation im Gotteshaus, andere verstehen sie hingegen als Symbol für das Pfingstfest. Ina Loitzl war 2018 Artist in Residence in München und hat diesen Aufenthalt genützt, um ihre überdimensionale Zunge fertigzustellen. Im Rahmen ihres „anatomischen Zyklus" zeigt sie sich fasziniert vom Muskelkörper Zunge, „der Genuss und gleichzeitig Ekel in sich birgt". Das glänzende Lackgewebe, kunstvoll in Form einer menschlichen Zunge doppelseitig genäht, ist noch bis 21. Juni im sakralen Raum in der Josefstadt zu sehen. Die unterschiedlichen Strukturformen der applizierten Geschmacksknospen sind in sich wieder kleine Kunstwerke. „Die Zunge hat unheimlich viele Anknüpfungspunkte zur Kirche. So legt der Pfarrer die Hostie bei der Kommunion auf die Zunge der Gläubigen und es gibt beispielsweise die Redewendung ‚mit Engelszungen sprechen'" des Apostels Paulus", erläutert die Künstlerin.

## Religion und Sprache

Und was könnte besser zu Pfingsten passen als eine feuerrote Zunge? Pfingsten markiert die Gründung der christlichen Kirchengemeinschaft. Laut Neuem Testament erscheinen Feuerzungen über den Jüngern in Jerusalem. Viele Menschen laufen herbei, um zu sehen, was passiert. Manche von ihnen sind aus anderen Ländern gekommen, um das jüdische Erntedankfest zu feiern. Diese Besucher staunen – jeder hört die Jünger in seiner eigenen Sprache über Gott sprechen. Ein Wunder! Jesus ist wieder im Himmel bei seinem Vater und gießt Gottes Heiligen Geist auf seine Jünger aus. Und so können diese plötzlich alle Sprachen sprechen. In vielen Sprachen bedeutet übrigens dasselbe Wort sowohl „Sprache" als auch „Zunge", so etwa im Spanischen oder im Russischen.

Alle Sprachen der Welt versucht heute auch die Pfarre Breitenfeld mit ihrem engagierten Pfarrer Gregor Jansen zu sprechen. So gehört sie dem Pfarrnetzwerk-Asyl an, und auch eine indische Gemeinde (die syro-malankara katholische Kirche) ist hier beheimatet.

## Genuss und Provokation

Die Zunge ist wichtiger Bestandteil der Sprachbildung. Sie ist aber auch beim Kauen, Saugen und Schlucken – sprich der Ernährung – von essenzieller Bedeutung und ist mit Sensoren für das Tasten und Schmecken ausgestattet. Letzteres spielt auch in der Pandemie eine entscheidende Rolle. Viele Menschen verlieren ihren Geschmackssinn, wenn sie an Corona erkranken. „Das bedeutet gleichzeitig auch den Verlust von Genuss. Und die Zunge hat in diesem Zusammenhang eine wichtige Funktion auch als Tastorgan. Man denke nur an den intimen Zungenkuss", erläutert Loitzl die Vielfältigkeit der Zunge und ihre Symbolik als Kunstobjekt.

„‚Auf der Zunge liegen' ist eine bekannte Redewendung, und hier setzt meine Interaktion mit dem Publikum an", erklärt die sozial engagierte Künstlerin. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, Wörter oder Sätze in unterschiedlichen Sprachen auf Papierzungen zu schreiben, die dann auf einer großen Plane in der Kirche angebracht werden. „Das können aktuelle Empfindungen sein, aber auch Wünsche für die Zukunft – alles ist erlaubt", freut sich Loitzl schon jetzt auf spannende Statements der Menschen. Diese „Zungentafel" ergibt eine zweite, stetig wachsende Installation im Eingangsbereich der Kirche, die mit der großen schwebenden Zunge zu einem optischen Ganzen werden soll.

„Zunge zeigen ist ein Tabu, Kinder kommunizieren so ihre Ablehnung. Einsteins herausgestreckte Zunge ist wohl die berühmteste, aber auch Musiker*innen wie die Rolling Stones, Kiss oder Miley Cyrus bedienen sich dieses Provokationssymbols", so die Josefstädter Künstlerin weiter.

Und wie heißt der alte Kinderreim so schön: „Zunge zeigen tut man nicht, denn das heißt: Ich liebe dich!"

► **www.inaloitzl.net**

## (DON'T) STICK OUT YOUR TONGUE

**Artist Ina Loitzl defies convention and shows us the biggest tongue we've ever seen: Her installation 'Lingua' is now on show in Breitenfeld church.**

Social issues are central themes in the work of Josefstadt resident Ina Loitzl. In her visual art she likes to use embroidered collage, animation and textile objects. Her interactive installation 'Lingua – speaking in many tongues' is on show in Breitenfeld church until 21 June.

The 3-metre tongue made of latex and synthetic leather was hung above the altar at Pentecost. This feast marks the birth of the Christian church. According to the New Testament, tongues of fire appeared above the disciples of Jesus in Jerusalem at the time of the Jewish holiday of Shavuot – filled with the Holy Spirit, they began to speak about God in many languages and all the people gathered there could suddenly understand them.

The parish of Breitenfeld with its dedicated priest Gregor Jansen also tries to speak all the world's languages. It is part of the Austrian parish network for asylum and home to an Indian community, the Syro-Malankara Catholic Church.

**Pleasure and provocation.** Ina Loitzl is fascinated by this muscle that 'contains both pleasure and revulsion'. The tongue is essential for speaking as well as for chewing, sucking and swallowing and has sensory receptors for touch and taste. Many Covid patients (temporarily) lost the latter. 'This also means a loss of pleasure. And the tongue has an important function as an organ of touch, too. Just think of the intimacy of a French kiss,' says Loitzl.

Visitors are invited to write words or sentences in different languages on paper tongues which will be mounted on a big canvas in the church. 'Whatever you want to say, whether it's current emotions or wishes for the future,' says Loitzl. Constantly evolving, this second installation in the entrance area will form a visual whole with the tongue floating above the altar.

Breitenfeld church also has Vienna's second-biggest playable organ. Tongues play a crucial role here as well: The vibrating metal strip in a reed pipe is called a tongue. Organist Francesco Pelizza regularly makes these tongues 'speak' at Saturday evening mass.

Those whose tongues cannot speak anymore will also be commemorated. On 15 June at 18:30 there will be a memorial service for all those who had to flee their home and have perished on their way to safety.

# sakral

## Ina Loitzl

Studium am Mozarteum in Salzburg in den Fachrichtungen Grafik und visuelle Medien. Als bildende Künstlerin arbeitet sie in den Bereichen Stickcollage, Animationsfilm und Textilobjekt. Loitzl setzt sich mit gesellschaftlichen Themen auseinander – besonders interessiert ist sie an der Rolle der Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die gebürtige Kärntnerin lebt und arbeitet in der Josefstadt.

► **http://inaloitzl.net**

## Pfarre Breitenfeld

Gedenkgottesdienst in der Pfarre Breitenfeld für auf der Flucht Verstorbene am Dienstag, 15. Juni 2021, Beginn ca. 18.30 Uhr (Abschluss des Solidaritätswegs mit Flüchtlingen – Beginn 17.00 Uhr im Votivpark)

► **8., Florianigasse 70. +43 1 4051495, pfarre@breitenfeld.info**
**https://www.facebook.com/PfarreBreitenfeld/**
**www.breitenfeld.info**

## Orgelkonzert

Die Breitenfelder Kirchenorgel ist nach jener im Stephansdom die zweitgrößte spielbare Kirchenorgel Wiens. In einer Orgel gibt es neben den Labialpfeifen auch die sogenannten Lingual- oder Zungenpfeifen: Bei diesen erfolgt die Tonerzeugung durch schwingende Metallzungen – auch hier sind also Zungen „im Spiel". Als Ausgleich zum coronabedingt fehlenden gemeinsamen Gesang bietet Organist Francesco Pelizza in der Samstag-Vorabendmesse ein eigenes „OrgelKLANG"-Programm.

► **Pfarre Breitenfeld: 8., Florianigasse 70. 28. Mai, 19.30h**
**www.breitenfeld.info/category/orgel/**

## Rahmenprogramm

2., 9. und 16. Juni, jeweils 19 Uhr:
Führung und Gespräch zu „Lingua" mit Ina Loitzl

12. Juni: Tag der Achtsamkeit

Auftakt mit jungen Geiger*innen; Diskussionsrunde: „Was macht uns sprachlos?"; Rückblick und Vorausschau, moderiert von Lisa Nimmervoll (Journalistin), mit Pater Jansen, Ina Loitzl (Künstlerin), Matthias Witting-Schön (Psychotherapeut)

► **Termine und Info: www.breitenfeld.info**

# Short Cuts

## Filmdatenbank und Streaming

Sie haben in den letzten Jahren einen Kurzfilm verpasst? Das Kurzfilmfestival dotdotdot hat vergangenes Jahr eine Filmdatenbank mit allen bisherigen Werken zusammengestellt. Von A wie Aktivismus bis Z wie Zusammenleben: Die rund 800 Kurzfilme aus sechs Festivaljahren können jetzt ganz einfach online nachgeschlagen werden – mehr als 450 davon, die von den Rechteinhaber*innen bereits veröffentlicht wurden, können auch direkt auf der Website des Festivals kostenlos gestreamt werden. Zusätzlich sind rund 50 Kürzestfilme und Clips aus dem kuratierten Vorfilmprogramm als Bonus-Tracks zu sehen.

► **https://dotdotdot.at/archiv/filme**

## Geschichte und Kontakt

© Kramar/Kollektiv Fischka

Im Sommer 2015 hat das internationale Open-Air-Kurzfilmfestival dotdotdot die Nachfolge von espressofilm (2010–2014) angetreten – als eine Art „cineastischer Nahversorger" im 8. Wiener Gemeindebezirk und Begegnungsraum für Menschen, die darauf brennen, private wie politische Komfortzonen zu verlassen. Das Festival ist für alle, das Team legt großen Wert auf Barrierefreiheit und ein niederschwelliges Angebot. Das dotdotdot-Kurzfilmfestival 2021 findet wie in den Jahren zuvor im Garten des Volkskundemuseums in der Josefstadt statt. Mehr Informationen gibt's auf der Website:

► **www.dotdotdot.at**

## Workshops

Das dotdotdot ist für mehr als „nur" Kurzfilmabende bekannt: Festivalleiterin Lisa Mai und ihr Team organisieren jedes Jahr ein besonderes Workshop-Programm. Dazu gehören Diskussions- sowie Aktionsmöglichkeiten rund um die Themen des Festivals. Die Formate sollen Besucher*innen die Gelegenheit geben, sich in die Themen der Filme zu vertiefen. Das gesamte Programm ist kostenlos, jede/r kann ohne Vorwissen oder Erfahrung vorbeikommen und sich inspirieren lassen. In den vergangenen Jahren haben unter anderem Video-Poetry-Workshops, Tanz-Video-Workshops sowie Literaturworkshops stattgefunden. Das diesjährige Vermittlungsprogramm wird in Kürze auf der Website veröffentlicht.

GEWINNSPIEL

**10 x 2 Tickets** für einen Festivalabend nach Wahl, 25. Juli bis 24. August 2021. E-Mail mit Betreff „dotdotdot"an: **gewinn@derachte.at** Einsendeschluss 10. Juli.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

© Timotheus Tomicek/dotdotdot

# „DIE MENSCHEN, DIE KOMMEN, DIE SIND DAS FESTIVAL"

Filme ab in der Josefstadt: Das Kurzfilmfestival dotdotdot findet von 25. Juli bis 24. August 2021 im Volkskundemuseum statt. Das Programm wird Ende Juni veröffentlicht – „derAchte" hat mit Festivalleiterin Lisa Mai gesprochen.

VON NADJA RIAHI

Das Kurzfilmfestival dotdotdot im lauschigen Garten des Volkskundemuseums ist seit Jahren ein Fixpunkt der Kunst- und Kulturszene in der Josefstadt. Das Team rund um Festivalleiterin Lisa Mai lässt sich weder von der Pandemie noch von finanziellen Kürzungen abschrecken. Eine Geschichte über barrierefreie Kunst- und Kulturvermittlung, starke Partner und einen Auftrag.

Eine Frage zu Beginn: Wie lange ist ein Kurzfilm? „Kürzer als ein langer Film", lacht Lisa Mai. „Beim Kurzfilmfestival dotdotdot gibt es an einem Abend mehrere Filme zu sehen. Unsere Programme sind zwischen 75 und 80 Minuten lang. Wir möchten kurze Formate, die im regulären Betrieb keine Sichtbarkeit bekommen, auf die Leinwand bringen", fährt Mai fort. Beim Kurzfilmfestival gibt es keine Limits oder formellen Begrenzungen. Fast alles ist möglich. „Wir arbeiten sowohl mit Filmen, die bis zu einer Stunde lang sind, als auch mit zehnminütigen Filmen. Es ist befreiend, ja sogar Luxus, dass wir uns beim Kuratieren nicht einschränken müssen", erzählt die Festivalleiterin. Einen Wettbewerb gibt es nicht, das Publikum vergibt jedes Jahr einen Publikumspreis. Letztes Jahr ging dieser an die Josefstädter Filmemacherin Leni Gruber für „Schneemann". „Der Publikumspreis beinhaltet einen bezahlten Kuratierungsauftrag. Wir sind schon sehr gespannt, wie Leni ‚ihren' Abend gestalten wird", so Mai. Jedes Jahr gibt es zwar einen thematischen Schwerpunkt, die einzelnen Abende sind aber für sich abgeschlossen. „Wir sehen es als kuratorischen Arbeitsauftrag, einen Jahresschwerpunkt zu definieren. Das ist sozusagen die Handschrift des Festivals. Gleichzeitig soll aber auch jeder Abend eine bestimmte Erfahrung ermöglichen."

Das Überthema für dieses Jahr ist Science-Fiction. „Es geht darum, Szenarien für mögliche Zukünfte zu entwickeln. Die haben ganz stark mit unserem Jetzt zu tun. Die Zukunft beginnt jede Minute“, erklärt Mai und fährt fort: „Wir sind Gestalter*innen unserer individuellen Zukunft und der kollektiven Zukunft.“ Ein Beispiel: Ein Film, der eine Welt abbildet, die zu 100 Prozent barrierefrei ist. Dieser könnte genauso gut im Hier und Jetzt spielen, ist aber Science-Fiction. Apropos Barrierefreiheit: dotdotdot will mit seinem Programm auch jene Menschen erreichen, die normalerweise keinen Zugang zu Kunst- und Kulturformaten haben. „Uns ist es wichtig, die Programme möglichst barrierefrei zu gestalten. Das ist der Auftrag, den wir uns mit Start des dotdotdot-Festivals (Anm.: vormals espressofilm) 2015 gegeben haben“, sagt Mai. „Bei jeder Veranstaltung überlegen wir: Welches Angebot ist für wen nicht zugänglich und was davon können wir lösen?“ Dabei hatte das Team eine „ernüchternde Erkenntnis“: „Für barrierefreie Angebote im Kulturbereich gibt es kaum Förderungen“, so Mai. Ein Erfolg für 2021: Dank einer Sonderförderung kann dieses Jahr erstmals eine Filmwerkstatt für gehörlose Menschen umgesetzt werden. „Dafür haben wir ein Extrabudget gebraucht, weil wir mit zertifizierten Dolmetscher*innen und Künstler*innen zusammenarbeiten, die natürlich nicht gratis arbeiten sollen.“

Das „Pay as you can“-Eintrittskonzept, bei dem jede/r nach eigenem Ermessen bezahlt, wurde auch bei der coronabedingten Verlegung von dotdotdot ins Internet beibehalten. Nun können die Besucher*innen zwischen drei Preiskategorien wählen. „Das Pay-as-you-can-Onlinekonzept ist super angekommen. Obwohl wir wegen der Sicherheitsbestimmungen nur etwa die Hälfte an Tickets verkaufen durften, waren der Zuspruch und die Unterstützung sehr groß“, freut sich Mai. Dieses Konzept werde man 2021 beibehalten. „Mein ultimativer Anspruch wäre, das Programm wirklich für alle zugänglich zu machen, und das bedeutet: komplett freier Eintritt.“ Durch finanzielle Kürzungen sei das aktuell leider nicht möglich. „Wir haben aber pro Abend auch viele kostenlose Tickets zu vergeben. Ein Anruf genügt und wir reservieren einen Platz.“ Viele der Anrufer*innen hätten das Bedürfnis, sich zu erklären oder gar zu beweisen. „Das ist nicht nötig. Wir wollen nicht wissen, ob jemand beim AMS gemeldet ist oder nicht“, sagt Mai. „Jede*r ist mündig genug, die eigene Situation einzuschätzen.“

Mit dem Volkskundemuseum habe das Filmfestival seit Jahren einen starken Partner an seiner Seite. „Das Museum ist nicht nur Veranstaltungsort, sondern auch inhaltlicher Partner. Wir arbeiten gemeinsam an Schwerpunktthemen und tauschen uns aus“, so Mai. „Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir seit 2010 mietfrei zu Gast im Garten des Volkskundemuseums sein dürfen.“ Das Festival bringt übrigens Menschen aus ganz Wien und sogar aus den Bundesländern in die Josefstadt. „Grob geschätzt sind etwa 15 bis 20 Prozent unserer Besucher*innen aus dem 8. Bezirk. Wir haben tatsächlich kein Zielpublikum. Die Besucher*innen des Festivals sind so vielfältig wie sein Programm.“

Die Vielfältigkeit des Programms spiegelt sich auch in den Vermittlungskonzepten wider. Das Publikum erwartet bei dotdotdot mehr als „nur“ Filme. Nach jedem Open-Air-Screening gibt es eine Diskussion. Wer durch die Filme Lust aufs Kreativwerden bekommen hat, kann sich in den Werkstätten des Festivals austoben. „Wir sehen unsere Filme als Impulsgeber für weitere Gedanken, Diskussionen und Aktionen. In den Werkstätten können sich Interessierte noch weiter in die Themen vertiefen. Das Programm ist kostenlos und jede*r kann ohne Vorwissen teilnehmen“, erklärt Mai. Die Workshops sind „kurze, kompakte Formate“ von zwei bis drei Stunden. „Mein Anspruch ist, dass wir nach den Workshops mit positiven Erfahrungen ‚angefüllt‘ sind.“ Das Warten zwischen den Festivals 2019 und 2020 hat das dotdotdot-Team gut genutzt: „Wir sind sehr stolz, dass wir ein Filmarchiv auf die Beine gestellt haben. Jetzt haben alle die Möglichkeit, die Filme aus unserem Programm zu streamen. Wir haben besonders im vergangenen Corona-Jahr tolles Feedback von Menschen bekommen, die unsere Streams geschaut haben“, erzählt Mai. „Lustiger Fact am Rande: Das meistgesuchte Stichwort in der Datenbank war Katzen“, schmunzelt sie. Ja, richtig gelesen, Katzen! Für die Suche nach flauschigem Content gibt es eine simple Erklärung: dotdotdot hat nämlich mit dem Cat Video Festival Vienna kooperiert.

Bis zum diesjährigen Festival sind es noch ein paar Wochen. Während die letzten Vorbereitungen für dotdotdot 2021 laufen, können sich vorfreudige Besucher*innen das Programm der vergangenen Jahre online anschauen. Für die Autorin dieses Artikels heißt das: Popcorn machen und „Welcome to Cat City“!

## ‘THE PEOPLE ARE THE FESTIVAL’

**The dotdotdot short film festival will take place from 25 July to 24 August 2021 at the Volkskundemuseum in the 8th district. We spoke with festival director Lisa Mai about accessibility, strong partners and a mission.**

The open-air festival in the museum’s cosy garden has been a fixture on the Josefstadt’s cultural calendar for years, and neither the pandemic nor financial cutbacks have dampened the organizers’ enthusiasm.

Programmes have a runtime of 75 to 80 minutes, with films varying in length from ten minutes to an hour. There are no formal limits. ‘It is quite liberating, and even a luxury, to not have to restrain ourselves here,’ says Mai. There also is an annual audience award: Last year, it went to Josefstadt resident Leni Gruber and her film ‘Snowman.’

Every year there is an overarching theme but the individual film nights stand for themselves. ‘We see it as our curatorial mission to define an annual focus. However, every night should offer its own specific experience.’ This year’s theme is science fiction. ‘We need to develop scenarios for possible futures, and these are very much tied in with our present. We are the creators of our individual future and the collective future,’ says Mai. Accessibility also is a key issue. Thanks to special funding the festival is able to offer its first workshop for deaf people this year.

Tickets are available on a pay-as-you-can basis in three categories. ‘Ultimately, I would like to make the programme accessible for absolutely everyone, and that would mean: free entry for all,’ Mai continues. This is not possible at the moment but ‘we do have free tickets to give away every night.’

The Volkskundemuseum has been a strong partner since 2010. ‘The museum is not only our venue but also our partner. We collaborate on overall themes and exchange ideas. And we are very happy to be able to use the museum’s garden rent-free.’

After every screening there is a discussion, and you can also get creative at the festival’s workshops: short and compact format of two to three hours that are free and open to all. Besides, the tireless team has set up a film archive: Information about 800 shorts from six festival years is now available online, and more than 450 of these films can be streamed directly via the festival website.

## THEATER IN DER JOSEFSTADT.
Josfestädter Straße 26.
+43 1 42700-300,
www.josefstadt.org

### JUNI

**02/06/2021,** 20h. Andrea Jonasson liest Brecht *„Io Bertolt Brecht"*
**03/06/2021,** 19h. Susanne Wolf nach Arthur Schnitzler *„Der Weg ins Freie"* Voraufführung
**04/06/2021,** 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten"*
**05+06/06/2021,** 19.30h. José Saramago, Dramatisierung von Thomas Jonigk *„Die Stadt der Blinden"* Voraufführung
**07+08/06/2021,** Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten"*
**09+10/06/2021,** 20h. Andrea Jonasson liest Brecht *„Io Bertolt Brecht"*
**11/06/2021,** 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten"*
**12+13/06/2021,** 19h. Susanne Wolf nach Arthur Schnitzler *„Der Weg ins Freie"* Voraufführung
**14+15/06/2021,** 19h. Ulrich Becher, Peter Preses *„Der Bockerer"* Voraufführung
**21/06/2021,** 19.30h. Johannes Silberschneider liest Joseph Roth *„Die Kapuzinergruft"*
**22/06/2021,** 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten"*
**24/06/2021,** 19.30h. Claus Peymann liest Thomas Bernhard *„Holzfällen. Eine Erregung"*
**26+27/06/2021,** 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten"*

© Jasmin Schuller

## KABARETT NIEDERMAIR.
Lenaugasse 1a. +43 1 408 44 92,
www.niedermair.at

### Juni

**02/06/2021,** 16.30h. Otmar Kastner *„Wirtschaftskabarett reloaded"*
**02/06/2021,** 19.30h. Gunkl *„So und anders – Eine abendfüllende Abschweifung"*
**03/06/2021,** 19.30h. Gunkl *„So und anders – Eine abendfüllende Abschweifung"*
**04/06/2021,** 19.30h. Clemens Maria Schreiner *„Schwarz auf Weiß"*
**05/06/2021,** 19.30h. Jimmy Schlager *„Solo im Duo"*
**06/06/2021,** 19.30h. Flüsterzweieck *„Kult"*-Premiere
**07/06/2021,** 19.30h. Gernot Kulis *„Probt Altes spielt Neues"*
**09/06/2021,** 19.30h. Malarina *„Serben sterben langsam"*
**10/06/2021,** 19.30h. Martin Kosch *„best of"*
**11/06/2021,** 19.30h. Berni Wagner *„Galapagos"* Wien-Premiere
**12/06/2021,** 19.30h. Hosea Ratschiller *„Ein neuer Mensch"*
**13/06/2021,** 19.30h. Flüsterzweieck *„Kult"*
**14/06/2021,** 20h. Omar Sarsam *„Herzalarm"*
**15/06/2021,** 19.30h. Omar Sarsam *„Probefahrt"*
**16/06/2021,** 19.30h. Omar Sarsam *„Probefahrt"*
**17/06/2021,** 19.30h. Rudi Schöller *„Es gibt nur einen"*
**18/06/2021,** 19.30h. Blonder Engel *„Ein bunter Strauß aus Liedern"*
**19/06/2021,** 19.30h. Sonja Pikart *„Metamorphose"*
**20/06/2021,** 19.30h. Flüsterzweieck *„Kult"*
**21/06/2021,** 19.30h. Berni Wagner *„Galapagos"*
**22/06/2021,** 19.30h. Malarina *„Serben sterben langsam"*
**23/06/2021,** 19.30h. Christoph Fritz *„Das Jüngste Gesicht"*
**24/06/2021,** 19.30h. Christoph Fritz: *„Das Jüngste Gesicht"*
**25/06/2021,** 19.30h. Michael Großschädl, Martin Kosch, Paul Sommersguter und Andi Peichl *„Der lange Weg zur Bühne"*
**26/06/2021,** 19.30h. Mathias Novovesky *„Bildnis eines mittleren Charakters"*
**27/06/2021,** 19.30h. Flüsterzweieck *„Kult"*

## PYGMALION THEATER.
Alser Straße 43. +43 1 402 8685,
www.pygmaliontheater.at

### JUNI

**02/06/2021,** 19h. Irmgard Keun *„Das kunstseidene Mädchen"*
**03/06/2021,** 19h. Peter Bielesz *„Begegnung mit Seltsam"*
**04/06/2021,** 19h. Joseph Roth *„Die Legende vom heiligen Trinker"*
**05/06/2021,** 19h. Franz Kafka *„Ein Bericht für eine Akademie"*
**06/06/2021,** 18h. Stefan Zweig *„Die Schachnovelle"*
**09/06/2021,** 19h. Franz Kafka *„Die Verwandlung"*
**10/06/2021,** 19h. Irmgard Keun *„Das kunstseidene Mädchen"*
**11/06/2021,** 19h. In rumänischer Sprache, Ion Luca Caragiale *„1 aprilie"*
**12/06/2021,** 19h. Stefan Zweig *„Die Schachnovelle"*
**13/06/2021,** 18h. Irmgard Keun *„Das kunstseidene Mädchen"*
**16/06/2021,** 19h. Peter Bielesz *„Begegnung mit Seltsam"*
**17/06/2021,** 19h. Joseph Roth *„Die Legende vom heiligen Trinker"*
**18/06/2021,** 19h. Stefan Zweig *„Die Schachnovelle"*
**19/06/2021,** 19h. Irmgard Keun *„Das kunstseidene Mädchen"*
**20/06/2021,** 18h. Franz Kafka *„Ein Bericht für eine Akademie"*
**23/06/2021,** 19h. Joseph Roth *„Die Legende vom heiligen Trinker"*
**24/06/2021,** 19h. Irmgard Keun *„Das kunstseidene Mädchen"*
**25/06/2021,** 19h. In ungarischer Sprache, Irmgard Keun *„A műselyemlány"*
**26/06/2021,** 19h. Exhibition 2021, Johann Wolfgang von Goethe *„Die Geschwister"*
**27/06/2021,** 18h. Stefan Zweig *„Die Schachnovelle"*
**30/06/2021,** 19h. Exhibition 2021, Eugene O'Neill *„Vor dem Frühstück"*

## VERSCHIEDENES

### Juni

**08/06/2021,** 18h. Hübner & Schlemmer *„CHANGING CABINET"*, Bezirksmuseum
**10/06/2021,** 18h. Workshop mit Leopold Strenn *„Familien erforschen"*, Bezirksmuseum
**10/06–07/07/2021,** *„Tim Sandow"* Gruppenausstellung mit Chop Suey. Skurrile Figuren in rätselhaften Settings. MUSA Startgalerie. 1., Felderstraße 6-8
**22/06/2021,** 15–18h. *„Schreibwerkstatt"* mit Benedikt Steiner. Format 60+. 8., Schmidgasse 11

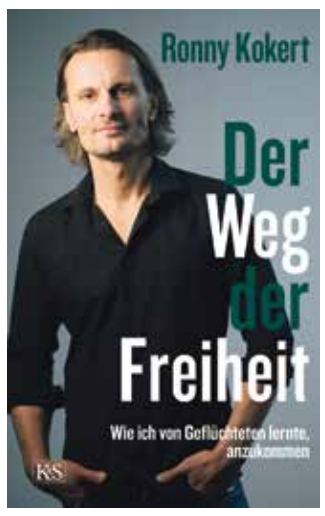
### Juli

**01–04/07/2021,** Sommerkino vor der Piaristenkirche
**10/07/2021,** 14-17h. *„Schreibwerkstatt unter Bäumen"*, Schönbornpark. www.meinefamilie.at/veranstaltung/schreibwerkstatt-unter-baeumen/
**24-31/07/2021,** 19.30h. *„11. Wiener Kabarettfestival 2021"*, Rathaus. www.wienerkabarettfestival.at
**25/07–24/08/2021,** *„dotdotdot Open Air Kurzfilmfestival"*, Volkskundemuseum
**15/07– 11/08/2021,** *„Rosa John"* Sonnenwende. MUSA Startgalerie. 1., Felderstraße 6-8

### August

**03/07–05/09/2021,** Sonnenuntergang. *„Filmfestival"* am Rathausplatz
**Bis 19/09/2021,** *„Im Schatten von Bambi"* Felix Salten entdeckt die Wiener Moderne. Wien Museum MUSA. 1., Felderstraße 6-8

## BÜCHERTIPPS




Ronny Kokert „Der Weg der Freiheit – Wie ich von Geflüchteten lernte, anzukommen"
192 Seiten / Verlag Kremayr-Scheriau
ISBN 978-3-218-01277-5
Auch als E-Book erhältlich

**RONNY KOKERT**
**Der Weg der Freiheit. Wie ich von Geflüchteten lernte, anzukommen.**
Können wir von Geflüchteten lernen, frei zu sein? Als Kampfsportweltmeister Ronny Kokert 2016 sein Projekt „Freedom Fighters" startet, ahnt er nicht, welch unglaubliche Reise ihm bevorsteht: Das Training mit jungen Kriegsflüchtlingen konfrontiert ihn nicht nur mit deren Ängsten, Zweifeln und Hoffnungen, sondern auch mit seinen eigenen. Ihr gemeinsamer „Weg der Freiheit" führt vom Flüchtlingslager über Titelkämpfe und Asylverfahren bis in die Hölle von Moria – und zwingt zum Blick in den Spiegel. Kokert erzählt sehr persönlich vom Umgang mit Wut und Scheitern, aber auch von Selbstakzeptanz, Mitmenschlichkeit und vom Überwinden der Vergangenheit. Seine Erzählung ist Inspiration für alle, die ihren Weg der Freiheit suchen.

**CHRISTIAN SCHLEIFER**
**Perchtoldsdorfer Schweigen**
Kriminalroman

**Unterm Weinberg liegt die Wahrheit**. Noch vor dem Frühstück wird Winzerin Charlotte Nöhrer im eigenen Hof eine Leiche serviert. Ein paar Stunden später stirbt ihr Erzfeind Herbert Zaitler während des Hiataeinzugs und Charlotte stößt in den Perchtoldsdorfer Weinbergen auf einen geheimen Nazi -Bunker – darin der leblose Körper einer lange verschollenen Frau. Drei Tote zu viel, findet Charlotte und beginnt Nachforschungen anzustellen. Dabei taucht sie immer tiefer in die eigene Familiengeschichte ein – was verschweigt ihr die Omama?

© Sebastian Räuchle/Tiefenschaft.at

Christian Schleifer „Perchtoldsdorfer Schweigen", Kriminalroman
304 Seiten / Emons Verlag
ISBN 978-3-7408-1149-5
Auch als E-Book erhältlich

© c Nikolaus Similache

# HÖLLENANGST
## von Johann Nepomuk Nestroy

**Ciao Amici, der Lkw ist wieder da!** So kommt auch heuer wieder das Lastkrafttheater zum Publikum und hat mit dem einzigartigen Lachschlager „Höllenangst" von Johann Nepomuk Nestroy eines der bekanntesten Stücke des österreichischen Autors im Gepäck.

Auf der Flucht nach einem nächtlichen Stelldichein mit seiner Geliebten Adele steigt der junge Oberrichter von Thurming bei der verarmten Schusterfamilie Pfrim ein und wird von Wendelin, dem mit seinem Schicksal hadernden Sohn des Hauses, für den leibhaftigen Teufel gehalten. Als von Thurming Wendelin für einen rettenden Kleidertausch reichlich Entlohnung verspricht, geht dieser einen Pakt mit dem vermeintlichen Teufel ein.

So werden Verwechslungen zum Amüsement des Publikums immer turbulenter, die Charaktere verstricken sich in Widersprüche und der Spaß ist perfekt!

**21. Juni um 18 Uhr vor der Piaristenkirche, Jodok-Fink-Platz. www.lastkrafttheater.com**

# specials im achten

**14/06/2021,** 19.30h.
**MUSICK FOR DISTRACTED TIMES**

Die Alte-Musik-Konzertreihe „Affinità im Achten" feiert 2021 ihr zehnjähriges Bestehen. Stürmische und von drastischen Umbrüchen geprägte Zeiten beutelten Englands Gesellschaft im 17. Jahrhundert kräftig durch; Künstler passten sich geschickt den aktuellen Entwicklungen an, um nicht vom Günstling zur persona non grata zu werden. Viele Kompositionen dieser Zeit drücken diese großen Umwälzungen aus, wie z. B. Nicolas Derosiers Suite „La Fuitte du Roy", eine Vertonung der Flucht von König Jakob II. ins französische Exil. Gleichzeitig entsteht dank der Musizierfreude der Gentlemen-Amateurs ein neuer Markt an exzellenter Unterhaltungsmusik, die sich unter anderem der Imitation von Vogelgesang verschreibt.

Zum zehnjährigen Bestehen der Konzertreihe „Affinità im Achten" präsentiert das Ensemble Affinità unter der Leitung von Elisabeth Baumer auf bewährte Weise Alte Musik mit Seltenheitswert. Der musikalische Reichtum dieser Epoche und eine Auswahl an literarischen Texten lassen das Publikum fantasievoll in die Lebenswelten der Stuarts eintauchen und garantieren eine sinnlich-vergnügliche Konzerterfahrung.

**Volkskundemuseum Wien,** Großer Saal. Laudongasse 15-19. Kartenreservierung & Informationen: 0660/4593192, **info@affinita.at, www.affinita.at**

© Anna Konrath

**08/06/2021,** ab 14h.
**WIR SIND WIEN.FESTIVAL**

Am 8. Juni macht die Kulturreise durch die 23. Bezirke Wiens ihren Halt im Achten. Geboten werden drei Programmpunkte, wie gewohnt bei freiem Eintritt.

14 bis 21 Uhr
**Almost Loreto**
Paris, Istanbul, Rio de Janeiro? „Almost" – eine Wanderausstellung mit Fotos des Architekturjournalisten Wojciech Czaja – beweist, dass in Wien die ganze Welt zu finden ist.

19 bis 21 Uhr
**Best of MUK**
Die Abschlussjahrgänge der Fakultät darstellende Kunst der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) können endlich zurück auf die Bühne und zeigen ein unterhaltsames Programm aus den Bereichen Musical, Oper, Schauspiel und Tanz.

19 bis 20.30 Uhr
**Tagebuch-Slam im Schönborn-Park**
Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenagerzeiten, Reisetagebüchern oder einfach nur von damals?

Zur Sicherheit der Besucher wird bei vielen Veranstaltungen ausnahmsweise eine Anmeldung notwendig sein.
**www.wirsindwien.com**

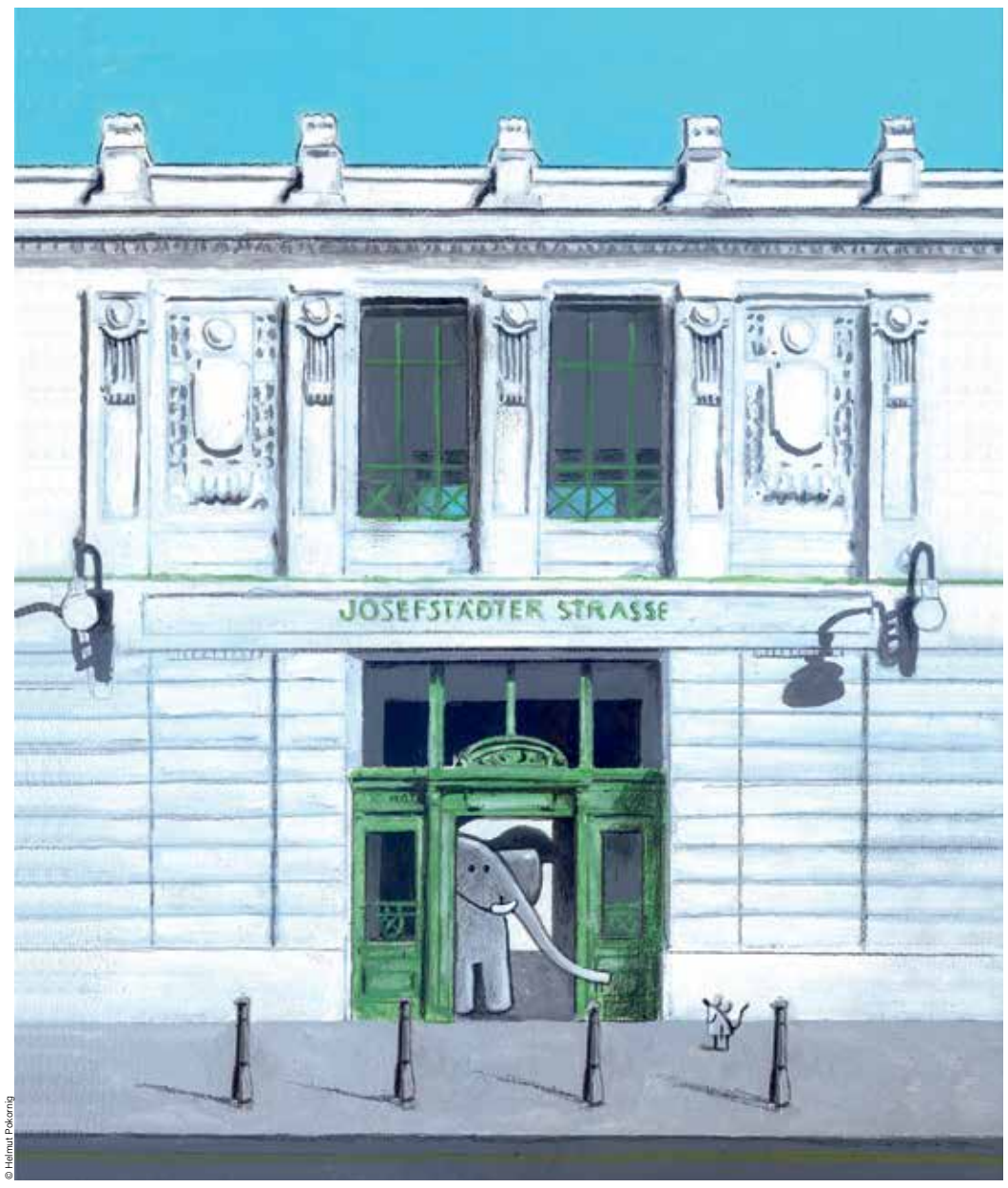
**02–08/08/2021,** ab 10h.
**TheaterFlucht**

Seit 2013 bringt TheaterFlucht jeden Sommer bis zu 20 Mädchen* und junge Frauen* mit und ohne Fluchterfahrung in einem einwöchigen Theater- und Tanzprojekt zusammen. Während des kreativen Prozesses werden künstlerische, soziale und sprachliche Kompetenzen gestärkt, indem eine Performance erarbeitet und vor Publikum gezeigt wird. Dabei lernen sich auch die Familien der Teilnehmerinnen* kennen. Das theoretische Konzept der Inklusion wird zur gelebten Praxis. TheaterFlucht richtet sich an Mädchen* und junge Frauen* zwischen 10 und 19 Jahren und spricht ganz gezielt Jugendliche an, die erst seit Kurzem in Österreich leben**.**

**Programm**
10 bis 12.30 Uhr
Tanz- und Theaterworkshops unter der Anleitung des künstlerischen Teams.
12.30 bis 14 Uhr
Mittagspause, gemeinsames Essen vorbereitet vor Ort
14 bis 16.30 Uhr
Tanz-, Theaterworkshops oder gestalterische Workshops (u.a. Gestaltung der Kostüme).

Ab Samstag 7. August wird die erarbeitete Performance im öffentlichen Raum in verschiedenen Bezirken gespielt.

**www.theaterflucht.at.**



© Helmut Pokornig

# Der Schick dieser Stadt

*Wir wollen ja nicht überheblich sein, aber: Die Josefstadt beherbergt den Schick dieser Stadt. Wiens tollste Projekte wurden und werden vom Achten aus geplant, designt und ausgestattet.*

© Philipp Jelenska

So reiht sich auch das Atelier Karasinski in der Piaristengasse in die Liga der Topkreativen ein, die von der Josefstadt aus sozusagen die Welt erobern. „der Achte“ hat mit der Designerin und Gründerin Laura Karasinski ein sehr inspirierendes Gespräch über ihren Werdegang als junge Unternehmerin geführt.

VON ELISABETH HUNDSTORFER

# Endlich 30!

© Philipp Jelenska

Laura Karasinski ist 30 Jahre jung. Vor rund zehn Jahren war sie der Shootingstar der heimischen Designszene, heute gehört sie zu den ganz großen Gestalter*innen im deutschsprachigen Raum. Sie hat viel bewegt und ist Vorbild für eine Generation junger Frauen: Denn wer schafft es schon auf das „Forbes“-Titelblatt in der Reihe der „30 unter 30“? Andererseits will die Unternehmerin mit polnischen Wurzeln als Integrationsbotschafterin in Talks Schülerinnen und Schülern Mut machen.

„Ich bin froh, endlich 30 zu sein. Es ist ein enormer Stress von mir abgefallen. Einerseits der Erfolgsdruck, andererseits will man sich ausprobieren und ist dabei noch unsicher. Heute weiß ich, was ich gut kann und dass ich nicht alles machen muss. Ich habe mittlerweile das Selbstbewusstsein und die Erfahrung zu wissen, DAS kann ich, und muss mir in vielerlei Hinsicht nichts mehr selbst beweisen“, so die 30-Jährige.

**Und was hat Sie in die Josefstadt geführt?**
„Es war im Grunde Zufall oder Schicksal, je nachdem, an was man glaubt. Ich habe mit 21 meine erste eigene Wohnung gesucht, aber auch gleichzeitig ein Atelier. Und nach einem halben Jahr vergeblicher Suche habe ich die Suchkriterien geändert und bin auf eine 150-m²-Wohnung im Achten gestoßen. Ich habe Wohnung und Büro kombiniert und so machten Größe und auch Preis Sinn – ich habe bereits vor Corona im Homeoffice gearbeitet“, schmunzelt die Designerin.

**Ist Ihre Wohnung, die man ja aus den Medien kennt, ein bewusstes Statement oder einfach so passiert?**
„Wahrscheinlich beides. Auf der einen Seite war sie doch lange auch Arbeitsplatz, aber sie ist sicher mehr Wohnung als Büro – insbesondere seit ich mit meinem Atelier in die Piaristengasse gezogen bin. 80 Prozent des Interiors ist geschenkt, secondhand oder vom Altwarenmarkt. Nachhaltigkeit ist mir wichtig, man muss nicht alles ganz neu kaufen“, erklärt Karasinski, die eine Vorliebe für Traditionsmarken hat.

Die Art-Direktorin setzt neue ästhetische Maßstäbe, was etwa die Innenausstattung von Lokalen und Shops betrifft. Darum wurde sie auch als Dozentin an die New Design University St. Pölten (NDU) eingeladen. „Es ist sehr fordernd und intensiv, junge Menschen zu unterrichten, aber es ist großartig, ihnen etwas mitgeben zu können, darum würde ich das sicher wieder tun.“

**Sie sind in einer großen Wohnhausanlage in Floridsdorf, im Heinz-Nittel-Hof, aufgewachsen. Hat Sie die Architektur von Harry Glück, der als Visionär des modernen sozialen Wohnbaus gilt, beeinflusst?**
„Ich stoße immer wieder auf seine Spuren, zum Beispiel bei einem Projekt mit Fotograf Stefan Oláh. Das Architekturbüro Glück ist außerdem auch in der Josefstadt. Es kann gut sein, dass unterbewusst etwas hängen geblieben ist. Ich habe mir aber sehr bewusst meine Wohnung innerstädtisch gesucht. Ich wollte nicht mehr eine Stunde fahren, um in ein nettes Lokal oder Museum gehen zu können. Junges, urbanes Leben spielt sich für mich hier ab und nicht an der Peripherie. Mein Wunsch war es auch, in einem Altbau zu wohnen, und ich kann mir gut vorstellen, immer in der Josefstadt zu leben. Das Haus hat einen Weltkrieg überlebt, ich bin fasziniert von der Geschichte und seiner Nachhaltigkeit“, zeigt sich Karasinski begeistert vom Leben im Achten.

Die eigene Handschrift von Atelier Karasinski (oben) ist auch in so unterschiedlichen Projekten wie der Beautysalon Babetown (Mitte) und der Gastwirtschaft Adlerhof (unten) erkennbar.

© The Daily Dose

© Atelier Karasinski

© Atelier Karasinski

**Sie haben in Zusammenarbeit mit Archiguards das Branding und Interior Design für das Restaurant Adlerhof konzipiert. Was war hier die besondere Herausforderung?**
„Wir wollten es schaffen, die Geschichte des Adlerhofs als altes Wirtshaus mitzunehmen, aber gleichzeitig ein neues Publikum gewinnen und die Location in die Gegenwart führen. Es war uns besonders wichtig, mit Wiener Traditionsbetrieben wie Thonet oder Kohlmaier zusammenzuarbeiten."

Hier die ausdrückliche Empfehlung der Redaktion, ausnahmsweise die Bezirksgrenze in den Siebten zu überqueren, um den Adlerhof zu besuchen. Es werden sich neben dem hippen Publikum auch ältere Semester, die in Studienzeiten gerne in der damals noch verrauchten Gaststube ein Bier getrunken haben, im „neuen" Adlerhof wohlfühlen. Ein wunderbares Beispiel für Laura Karasinskis Talent, historisches Ambiente und urbanes Flair gekonnt zu vereinen.

Auch im Achten gibt es Projekte „made by Atelier Karasinski". In unmittelbarer Nachbarschaft ihres Ateliers hat die Designerin den Conceptstore Babetown gestaltet. Die bekannte Beauty-Bloggerin Julia Fodor alias Jay Rox hat diesen gemeinsam mit Katharina Hingsammer in der Piaristengasse eröffnet: „der Achte" berichtete in der Ausgabe 1/21 unter dem Titel „Trau dich, mach es – Gründerinnen in der Josefstadt". Julia Fodor macht gemeinsam mit drei Partner*innen gleich neben dem Babetown neuerdings auch neapolitanische Pizza – natürlich im superschicken Atelier-Karasinski-Ambiente. Die jungen Macherinnen gehören der Unternehmer*innen-Generation an, die ihre Karriere mittels Social Media sehr erfolgreich befeuern.

Zu den Stärken von Atelier Karasinski zählen Brands. So wurde etwa das Branding für ALMA Babycare gestaltet: Die Bio-Pflegeproduktserie ist seit Kurzem gegenüber dem Amtshaus Josefstadt mit Büro und Showroom vertreten.

**Und was hat das Atelier Karasinski in der Pipeline?**
„Ein großes Projekt, an dem wir seit über vier Jahren gemeinsam mit Archiguards arbeiten: das Hotel & Hostel Superbude im 2. Bezirk, das von einem der Mitbegründer der 25hours Hotels betrieben wird. Es wird ein Hotel vor allem für jüngere Leute und Weltreisende, die mit ihren Kindern Wien besuchen", so die Innenausstatterin.

**Was würde Laura Karasinski gerne einmal designen?**
„Auf jeden Fall einen praktischen Alltagsgegenstand wie eine Kaffeetasse oder eine schöne Türklinke. Schöne, allgegenwärtige Gebrauchsgegenstände für alle!", erklärt sie enthusiastisch.

**Was wäre ein Wunschprojekt?**
„Die alte Wiener Schule von Traditionsbetrieben wie Thonet, Backhausen, Lobmeyr und Auböck in einem Objekt zu vereinen": für die junge Interior-Design-Konzeptionistin ein logischer Wunsch. Karasinski setzt Design und Kunsthandwerk vergangener Jahrzehnte in einen neuen Kontext und gibt dadurch immer wieder neue Trends vor.

Wir freuen uns auf viele weitere Trends von Laura und Atelier Karasinski in der Josefstadt!

# work flow

## Laura Karasinski

© The Daily Dose

... hat Grafik und Werbung an der Universität für angewandte Kunst in Wien studiert. Mit 21 Jahren gründete sie das Atelier Karasinski, ein Büro für Gestaltung in der Wiener Josefstadt, das sie mit viel Erfolg bis heute leitet. „Forbes" führte sie 2016 als eine der 30 einflussreichsten Persönlichkeiten Österreichs unter 30 Jahren an. Mit ihrem Büro für Gestaltung macht sie Projekte von Logoentwürfen bis zu Interior Design – das kreative Leistungsportfolio ist sehr umfangreich. Zu ihrem Kundenkreis zählen Yves Saint Laurent, Campari und Top-Restaurants wie das Motto und das Schwarze Kameel.

**► Atelier Karasinski, 8., Piaristengasse 17/2/3, atelierkarasinski.com**

## Piaristengasse 17

Das Haus, in dem sich das Atelier Karasinski befindet, ist eines der traditionsreichsten der Josefstadt.

Der Buchdrucker Adolf Jacobi (1863–1936) erwarb 1901 in der Piaristengasse 17 ein Biedermeierhaus mit großem Grundstück als Wohn- und Fabriksitz. 1912 ließ er das Gebäude abreißen und durch den jüdischen Architekten Siegfried Kramer das heutige großzügige Wohnhaus mit einer Fabrikshalle im Hinterhaus errichten. Die Produktion von Wellpappe und Zigarettenpapier mit dem Patent „La Fleur" machte Jacobi zu einem vermögenden Mann. Daneben betrieb er im Haus auch eine lithografische Anstalt.

## Pizzeria Pizza Bussi Ciao

Der Name der Pizzeria erinnert an die Wanda-Songs „Bussi Baby" und „Ciao Baby". Es gibt köstliche neapolitanische und glutenfreie Pizzen in supercoolem italienischem Ambiente, gestaltet vom Atelier Karasinski. Die „Bussi-Gang" rund um die Beauty-Bloggerin Julia Fodor ist gefordert, denn schon das Vorgängerlokal Solo Pizza No 15 mit dem Italiener Stefano Birettoni hat bereits mit Pizzen original neapolitanischer Art begeistert.

**► Pizza Bussi Ciao, 8., Piaristengasse 15**

## Alma Babycare

Alma Babycare ist eine biozertifizierte Pflegelinie für Baby und Eltern. Zur Geburt ihrer Tochter Alma haben Isabel und Lukas Zinnagl die Idee für eine Babypflegelinie geboren, bei der die Hochwertigkeit der Zutaten an oberster Stelle steht. Bei Mala Wien in der Josefstädter Straße 17 kann man Alma-Produkte im hübschen Design by Atelier Karasinski kaufen. Der Alma-Showroom befindet sich in der Florianigasse gegenüber dem Schlesingerplatz.

**► almababycare.com**

## THE HOME OF VIENNA CHIC

**We don't want to brag but the Josefstadt is indeed the home of chic in Vienna.**
The 8th district seems to be a fertile ground for young entrepreneurs, designers and creative businesses of all kinds. Atelier Karasinski is one of these internationally successful studios. Founder Laura Karasinski studied graphics and advertising at the University of Applied Arts Vienna and set up her design studio at the age of 21. In 2016, Forbes listed her among the 30 most influential personalities under 30 in Austria. Today, 30-year-young Laura Karasinski has established herself as one of the leading designers in the German-speaking world; she is a role model for many young women and, being of Polish descent herself, for young people from migrant backgrounds. We spoke to her about her impressive career.

'I am happy to be 30 at last. That's a big burden off my shoulders. On the one hand there's this pressure to be successful, and on the other hand you want to try different things and are still quite insecure. Today, I know what I am good at and I don't have to prove anything to myself anymore.' And what brought her to the 8th district? 'I came to the Josefstadt when I was 21 years old. After looking for an apartment and a studio for half a year I changed my criteria and found a 150-square-metre apartment here where I also set up my studio. I combined living and working so that it made sense in terms of both size and rent – I was working from home long before Covid,' grins the designer. '80 percent of the interior is either second hand or from antiques markets or was given to me. Sustainability is a key issue for me – I don't need to buy everything new.'

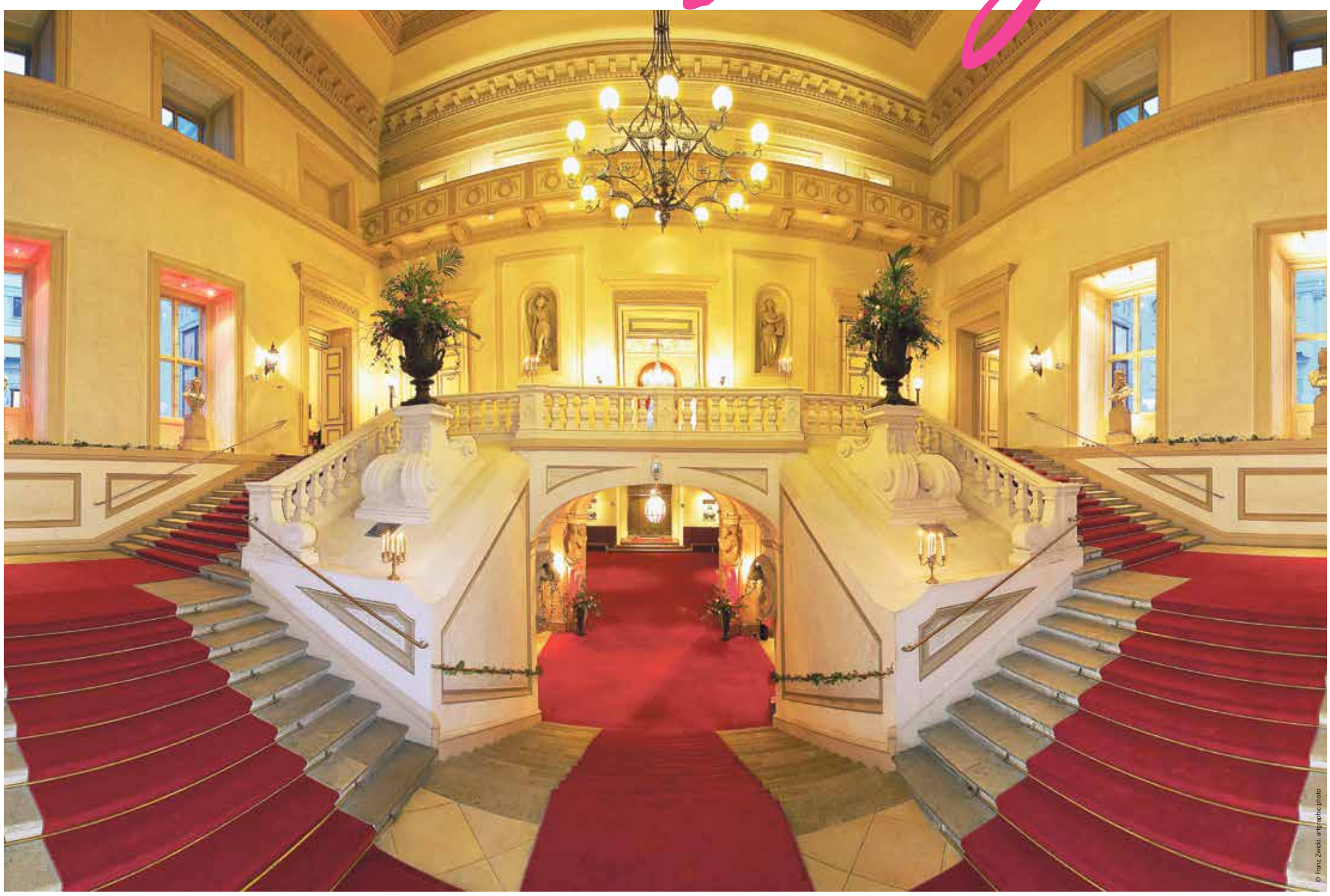
Together with Archiguards, the young designer was responsible for the branding and interior design of Adlerhof restaurant. 'We wanted to keep its long history and tradition alive but also bring it into the present day and attract a new audience. And we wanted to work together with distinguished Viennese companies like Thonet and Kohlmaier.' Here, 'der Achte' strongly recommends crossing the district lines for once to visit the Adlerhof for a first-hand experience of Laura Karasinkski's talent to add an urban flavour to a historical setting.

Karasinski projects in our home district include the Babetown concept store of beauty blogger Julia Fodor, aka Jay Rox, and Katharina Hingsammer in Piaristengasse. Together with three partners, Julia Fodor has also recently opened Pizza Bussi Ciao restaurant right next to the store – also in super chic Atelier Karasinski style, of course.

Brands are another speciality of the studio. Amongst others, Atelier Karasinski did the branding for Alma Babycare, an organic certified range of care products that recently set up shop in the Josefstadt.

And what would be her dream project? 'To bring together classic Viennese companies such as Thonet, Backhausen, Lobmeyr and Auböck in one single location' – a logical next step for a designer who puts the design and the arts and crafts of past decades into new contexts and keeps setting new trends.

# Das Palais Auersperg



Gibt es in Wien etwas zu feiern, geht man gern ins Auersperg. Hier fanden royale Hochzeiten statt und wurden Staatsgäste wie Haile Selassie oder Pandit Nehru empfangen, hier tanzten Kaiserin Elisabeth und ihr Franzl am feinen Frühlingsball und Drag Queens am schrillen Rosenball. Ob Clubbing, Kinderliteraturfestival oder Erotikmesse, in rund 300 Jahren hat das Haus mit Geschichte schon beinahe alles gesehen. VON KLAUS NOWAK

Dort, wo Lerchenfelder Straße und die sogenannte Zweierlinie zusammenlaufen und als Eck die Josefstadt begrenzen, befindet sich mit dem Palais Auersperg ein beeindruckender Bau. Und wer hier am frühen Abend vorbeikommt, stößt – zumindest in Zeiten, in denen die Pandemie nicht das Kulturgeschehen der Stadt lahmlegt – des Öfteren auf größere Besuchertrauben vor dem Eingang. Meist sind es Touristen, die für einen Abend in das monarchisch angehauchte Wien von anno dazumal eintauchen wollen, denn drinnen im Palais spielt das Residenzorchester auf: Auf dem Programm steht ein Potpourri der Highlights von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Strauss, wenngleich andere musikalische Größen in der Geschichte dieses Ortes eine wesentlich größere Rolle gespielt haben. Aber was bedeutsam ist oder nicht, was wahr ist oder bloß erfunden, das ist naturgemäß auch bei einem Bauwerk mit dreihundertjähriger Geschichte nicht immer leicht zu fassen. Das zeigt sich schon daran, dass die Pläne für den Bau des Palais einmal dem damaligen „Stararchitekten" Fischer von Erlach, dann wieder seinem zeitweiligen Kontrahenten Johann Lukas Hildebrandt oder gar beiden zugleich zugeschrieben werden. Nichts davon ist allerdings gesichert. Gewiss ist, dass um 1720 die Adeligen Wiens, so sie es sich leisten konnten, danach trachteten, ihr eigenes „Mini-Belvedere" in der Vorstadt zu errichten, und dass ein Marchese Hieronymus Capece de Rofrano, kaiserlicher Generalpostmeister in Italien, das Grundstück an der heutigen Auerspergstraße erwarb und für den ersten großen Ausbau des Garten-Palais verantwortlich zeichnete. Schon damals zog sich das Areal fast bis hinauf zur heutigen Lange Gasse und verfügte in einem vis-à-vis der Trautsongasse gelegenen Nebentrakt über Reitschule, Stallburg und Wagenremise. Später kam auch noch ein Ballhaus entlang der Lerchenfelder Straße hinzu, dass aber nach heftigen Bombenschäden im Zweiten Weltkrieg, wie so viele historische Bauten, abgerissen werden musste. Heute steht dort ein Amtshaus der Stadt Wien. Dem Palais vorgelagert waren im 18. Jahrhundert großzügige Rasenflächen und somit war der Blick frei hinunter zur eigentlichen Stadt, zum Glacis und zum Burgtor.

Wer heute das Auersperg betritt, kommt – vorbei an der Garderobe im ovalen Foyer, der einstigen Wagendurchfahrt – rasch zu einem der Prunkstücke des Palais. Die doppelseitig, also sowohl links als auch rechts hinauf zum Hauptsaal führende Feststiege hat auch im berühmtesten Wien-Spielfilm „Der dritte Mann" ihren Auftritt: Harry Limes Freundin Anna, die mit gefälschten Papieren in Wien lebt, wird in einer Filmszene von den als „Vier im Jeep" bekannten alliierten Polizeikräften festgenommen und hierhergebracht. Und tatsächlich war das Palais von 1945 bis 1953 das Hauptquartier der Interalliierten Militärpatrouille. Bereits im April 1945 tagte hier unter dem Namen „O5" der Zusammenschluss der österreichischen Widerstandsgruppen, um an der Wiederbelebung eines neuen Österreichs mitzuarbeiten. Und schon in den Jahren zuvor bot es Unterschlupf für manche Regimegegner.

Wer durch das Palais streift, spürt überall den Hauch der Geschichte, trifft auf einen bunten Stilmix aus Barock, Empire und Klassizismus, kann in Bibliothek, Wintergarten oder Musiksalon Tapisserien, Deckenfresken oder Kinder- und Jugendporträts Kaiser Franz Josephs betrachten und wird auf so manche Kuriositäten treffen, die die Fantasie beflügeln. So wie die beiden weiß-goldenen Öfen im „Maria-Theresien-Saal": Beide sind äußerlich vollkommen gleich, abgesehen davon, dass sie in unterschiedlichen Ecken des Saals stehen. Aber nur einer dient tatsächlich zum Heizen, der andere ist eine Attrappe, in die man durch eine Geheimtür klettern kann, um bequem darin zu sitzen. War dies ein Versteck für geheime Lauschangriffe? Oder nutzte ihn eine singende Baroness für Überraschungsauftritte während einer der zahlreichen privaten Musikabende des Adels? Oder steht er wirklich nur der Symmetrie wegen hier?

Das Rätsel lässt sich nicht lösen, deshalb werfen wir lieber noch einen Blick in den Hauptsaal, den darf man sowieso nicht verpassen. „Rosenkavalier-Saal" heißt er heute, weil im Libretto der gleichnamigen Oper von Hugo von Hofmannsthal ein Rofrano eine wesentliche Rolle spielt. Und wir erinnern uns: 1720, Capece de Rofrano, alles klar? Aber egal, ob nun künstlerische Absicht oder gewiefte Marketing-Idee dahinterstecken mag, der im Empire-Stil gehaltene „Rosenkavalier-Saal" verfehlt seine Wirkung nicht: Rosa und grün marmorierte Wände und Pilaster, ein Friesband mit antiken Fecht- und Kampfszenen – ja, ein bisserl pompös ist das alles schon, aber allein die Höhe des Raums und das Lichtspiel der vielen funkelnden Kristallluster beeindrucken sicher alle, die zum ersten Mal eintreten, und lassen die einstige Größe und Macht jener spüren, die hier gelebt und gefeiert haben.

Und das waren nicht wenige und durchaus unterschiedliche Persönlichkeiten. Darunter natürlich die Fürsten von Auersperg, aber auch ein Feldmarschall Friedrich Wilhelm Prinz von Sachsen-Hildburghausen, der offenbar als Oberbefehlshaber der Reichsarmee wenig taugte, aber aufgrund seiner kulturellen Leidenschaft musikalische Soireen veranstaltete, für deren Gestaltung er den Hofkapellmeister Christoph Willibald Gluck engagierte. Außergewöhnlich auch die Vita eines Feldmarschallleutnants in österreichischen Diensten, der zugleich als schwedischer „Prinz von Wasa" von 1827 bis 1837 im Palais eine Art Exil-Königshof führte – sein Vater, König Gustav IV. Adolf, war 1809 auf Schloss Gripsholm gefangen genommen und zur Abdankung gezwungen worden.

Wem bei so vielen Namen schwindlig wird, der kann sich zur Erholung ja in den weitläufigen Garten verziehen. Nur einen „Hupfer" entfernt vom Rathaus und vom Ring liegt hier ein grüner Ort der Stille mit schönem altem Baumbestand. Fantastisch!

Von der einst prächtigen Orangerie ist zwar nicht mehr viel geblieben und leider führt auch kein Weg mehr durch die Grotte und vorbei am „römischen Grab" zum sogenannten „Tempel der Flora". In diesem rotundenartigen Bau mit Kuppeldach sollen 1791 die Gäste bei einem rauschenden Fest mit königlichem Besuch aus Neapel unterhalten worden sein. Zwischen Galadiner im Garten und Abend-Amüsement im Ballsaal konnte man auf blumenbestreuten Sitzen bei Musik und Kantaten verweilen. Heute würde man das wohl als Chill-out-Zone bezeichnen. Geblieben ist von diesem Tempel bloß die Statue der Göttin in einer Mauernische des Gartens. In den 1950er-Jahren, als der Unternehmer Alfred Weiss das Haus erwarb und seine Rösterei „Arabia Kaffee" einquartierte, ließ er auch einen Kaffeehausbetrieb mit Platz für 600 Gäste einrichten. Da konnten dann auch die „einfachen" Bürger ohne vorige Einladung auf eine Melange hier sitzen. Aber auch dieses Etablissement hielt sich nicht und bis heute wechselten mehrmals die Besitzer. Nun ist es wieder mal so weit. Ob die Wiener weiter hier feiern und vielleicht auch den Park genießen können? Man darf gespannt sein.

► **www.auersperg.com**

## THE PARTY PALACE

**In the course of its 300-year history, Palais Auersperg has seen some of Vienna's most lavish parties. It has been the venue of royal weddings and receptions for visiting heads of state like Haile Selassie and Pandit Nehru. Empress Elisabeth, better known as 'Sisi', and her 'Franzl' (husband and emperor Franz Joseph) once used to dance here at the Spring Ball, and drag queens strut their stuff at the extravagant Rosenball today.**

From clubbings to children's literature festivals to sex expos, this magnificent building has seen it all. If you pass it by in the early evening – at least in non-pandemic times – you are likely to come across small groups of people waiting at the entrance. More often than not these will be tourists eager to soak up the atmosphere of imperial Vienna for one night while the Residence Orchestra plays a medley of Mozart's and Johann Strauss's most popular melodies.

When you enter Palais Auersperg today and pass the cloakroom in the oval foyer you soon find yourself in front of one of its architectural highlights: the double staircase that can also be seen in probably the best-known film ever to be made in Vienna: In 'The Third Man', Harry Lime's girlfriend Anna is brought here by the allied police. The palace did indeed serve as headquarters for the so-called Inter-Allied Military Patrol from 1945 to 1953, when Austria was occupied by the Allied Forces after World War II. And even before that, in the final days of the war, it was the centre of a coalition of Austrian resistance groups that had come together under the name O5 to revive Austria as a sovereign state. Incidentally, this name can still be seen near the gate of St Stephen's Cathedral where it was carved into the wall at about the same time.

The double staircase leads up to the magnificent ballroom, also known as Rosenkavalier Hall (inspired by the Richard Strauss opera), with its walls in green and pink marble, glittering chandeliers and an antique frieze depicting scenes of fencing and fighting.

Today, Palais Auersperg is for sale again and many residents hope that the city will buy it and open it – and, most of all, its 6,000-square-metre garden – to the public. In a district as lacking in green space as the Josefstadt, this would be a very welcome move.

# next Step

## Literatur für junge Leser*innen

© IOANNA PIANKA

Wiens größtes Kinderliteraturfestival lockt jährlich zahlreiche große und kleine Leser*innen ins Palais Auersperg zu Lesungen, Workshops, Theaterstücken und Konzerten. In fast allen Veranstaltungen können die Kinder in Dialog mit Autor*innen und Illustrator*innen treten und so einen fantasievollen und lebendigen Umgang mit dem Medium Buch erleben. Zusätzliches Highlight: eine mit rund 2.000 aktuellen Kinder- und Jugendbüchern bestückte Ausstellung! Pandemiebedingt gibt es das nächste Festival leider erst 2022.

► **www.jugendliteratur.at, www.kinderliteraturfestival.at**

## Parkgarage Astoria

Über der arkadenartigen Durchfahrt in der Trautsongasse mit der Aufschrift „Astoria Garage" ging es einst vom Palais in die ehemaligen Stallungen. Heute steht hier mit der 1935 errichteten Turmgarage – sechs Etagen, gewendelte Auffahrt und Glaskuppel! – ein mittlerweile auch schon wieder historisches Baujuwel mit einzigartigem nostalgischem Flair. Man kann hier nicht nur parken, sondern seinem Auto sogar eine schonende Handwäsche angedeihen lassen. Sehr zu empfehlen auch für alle, die außergewöhnliche Fotomotive in der Stadt suchen.

► **www.astoria-garage.at**

## Aktuell

Über das Palais Auersperg wurde diesen Frühling, als die Insolvenz der Besitzer öffentlich wurde, viel berichtet. Der achte Bezirk hat mit 2 Hektar Park- und Grünanlagen den geringsten Grünanteil der Stadt. So ist es wenig verwunderlich, dass bei diesem Thema regelmäßig die Emotionen hochgehen. Die grüne Bezirksvorstehung wünscht sich, dass die Stadt Wien das Palais kauft und den rund 6000 m² großen Garten für die Bevölkerung öffnet. Wie realistisch diese Lösung ist, sei dahingestellt, denn auch das Palais Strozzi im Achten ist im Besitz der Stadt und bis heute ist der idyllische Innenhof für die Bewohner*innen des Bezirks nicht geöffnet.

## 05

Im Palais Auersperg sammeln sich Anfang April 1945 Vertreter des österreichischen Widerstandes aller politischen Gruppen, überwiegend Mitglieder des bürgerlichen und des katholischen Lagers sowie Monarchisten, aber auch einige Sozialisten – unter ihnen der Josefstädter und spätere Wiener Bürgermeister Felix Slavik – und Kommunisten. Sie nennen sich „O5". Dieses Zeichen wurde zuvor schon in die Mauer des Stephansdoms neben dem Riesentor eingeritzt. Mit Zustimmung der sowjetischen Ortskommandantur wird am 13. April Rudolf Prikryl provisorisch zum Bürgermeister ernannt. Er geht als „Drei-Tage-Bürgermeister" in die Geschichte ein, denn schon am 17. April folgt ihm Theodor Körner.

# nachhaltig
## IN DER JOSEFSTADT

# „LEBEN FINDET STADT“

### Der erste Tag der Achtsamkeit in der Josefstadt

Ausgehend von der Festivalzentrale am Schlesingerplatz wird den ganzen Tag ein buntes Programm rund um das achtsame Miteinander im Bezirk geboten: Musik, Theater und Lesungen, Tanz, Rätselrallye, Spiele, Workshops und Beratung.

Die Gemeinschaftsgärten des Bezirks veranstalten eine Schnitzeljagd und das Bezirksmuseum lädt zu einem Erzählcafé zum Thema Geburt. Schüler*innen der Vienna Business School werden ihre selbst hergestellten Memory-Spiele „Was ist wo in der Josefstadt?“ vorstellen. Die Grätzelrallye der Mobilitätsagentur bietet die Möglichkeit, zu testen, wie ortskundig man ist. Für die teilnehmenden Kinder wartet eine Belohnung am Wiener Würstelstand bei der Boccia-Bahn in der Pfeilgasse.

Nachdem im Bezirk fleißig Legosteine gesammelt wurden, werden diese von 11 bis 19 Uhr im Format 60+ in der Schmidgasse 11 zu Lego-Rampen verbaut. Dies wird mehr Barrierefreiheit im Bezirk bringen. Extra dafür kommt die „Lego-Oma“ Rita Ebel aus Deutschland, deren Pläne für das Gelingen der Rampen sorgen.

Im Garten der Senioren Residenz gibt es von 10 bis 15 Uhr einen Gesundheitsstützpunkt und bei der Caritas Pflege in der Strozzigasse 5 einen Tag der offenen Tür.

Die Agenda Josefstadt sammelt Ideen, wie Barrieren im Bezirk für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, überwunden werden können. Falls Sie Orte kennen, die schwierig zu bewältigen sind, schicken Sie Ihre Verbesserungsvorschläge an info@agendajosefstadt.at. Am Tag der Achtsamkeit startet die Agenda Josefstadt um 13.30 Uhr mit einem Bezirksspaziergang, um die Hindernisse vor Ort zu begutachten.

Auch die Kunst kommt nicht zu kurz, z. B. mit dem um 11 Uhr stattfindenden Ausstellungsgespräch mit der Künstlerin Dagmar Höss im Ausstellungsraum puuul space in der Stolzenthalergasse 6. Passend zum Ambiente wird es in der Weinstube Josefstadt von 16 bis 19 Uhr generationsübergreifende Geschichten und Wienerlieder mit Zither und Kontragitarre geben.

Im Volkskundemuseum wir um 13.30 und um 15 Uhr mit der Performancekünstlerin Negin Rezaie getanzt. Um 16 Uhr kann das Publikum mit dem Ensemble Affinitá barocke Gestik erlernen und alter Musik lauschen. Und ab 17 findet zum Ausklang ein klassisch kitschiger 5-Uhr-Tee zum Tanzbeinschwingen mit Katharina Klee von Promenz statt.

► **Menschen mit erschwerter Mobilität können von Freiwilligen der Caritas begleitet werden. Anmeldung: caroline.leitner@caritas-wien.at, 0676 6618068**

► **Sollte der 12. Juni wetterbedingt nicht möglich sein, findet unser Fest des Miteinanders am Samstag, den 11. September statt.**

► **Tag der Achtsamkeit, 9-20h. Alle Informationen unter: achtsamer.at**

ADVERTORIAL

## Ayurveda & more

Endlich gibt es in der Josefstadt ein kleines, feines Lokal, das nicht nur ganzheitliche ayurvedische Küche anbietet, sondern dem außerdem auch noch ein tolles Studio für alle Sinne angeschlossen ist, wo ein vielseitiges Programm aus Ayurveda & (Passiv-)Yoga für das richtige Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele sorgt.

Die Betreiberin Birgit ist bereits seit vielen Jahren als Praktikerin und Trainerin tätig und ist überglücklich, in der Lange Gasse das passende Lokal gefunden zu haben, um neben dem Wellness-Studio ein eigenes Ayurveda-Lokal aufzumachen. Durch die innovative Kombination mehrerer unterschiedlicher Bereiche (Gesundheit, Lifestyle, Ernährung, Wellness) bietet Birgit mit ihrem Partner Ronald einen ganzheitlichen Ansatz für die Anforderungen der heutigen Zeit an.

Viele Menschen sind vor allem mit ihrer Ernährung unzufrieden und es mangelt leider vielerorts an gesunden Alternativen – vor allem, wenn die Zeit zum Einkaufen oder Kochen knapp ist. Hier setzen Birgit und Ronald mit ihrem Konzept der ayurvedischen Küche an, um Gesundheit und Wohlbefinden zu schaffen.

In der wellness werkstatt wird gemäß der ayurvedischen Küchenphilosophie vorwiegend mit heimischen, saisonalen Bio-Produkten sowie Kräutern und Gewürzen gearbeitet. Und sogar seinen Hund kann man mit ayurvedische Keksen aus der wellness werkstatt gesund verwöhnen.

► **wellness werkstatt. 8., Lange Gasse 48/1+2. Mi–Sa 10–18h, So 10–16h. www.wellness-werkstatt.at**

ADVERTORIAL

## PLANT-PLANET®

Dass das Thema Baum in der Josefstadt ein sehr emotionales ist, ging in den letzten Monaten durch den österreichischen „Blätterwald“ – Stichwort „Platane“.

Dass in der Josefstadt aber auch Brettspiele zum Thema Baum und Ökosystem entwickelt, hergestellt und verkauft werden, dürfte weniger bekannt sein. In der Galerie unik.at in der Josefstädter Straße kann man das neue Öko-Wissensspiel kaufen. Es entstand im Rahmen des Projekts unik.at, das als Arbeitsintegrationsprojekt für Menschen mit Behinderung höchst erfolgreich und ein nicht wegzudenkender Fixpunkt im Bezirk ist. Ausschlaggebend für diesen Erfolg sind viel Kreativität und Handwerkskunst, die sich auch in diesem Spiel für die ganze Familie niederschlagen.

Wer bringt seine Bäumchen am schnellsten ins Pflanzfeld – und wer hat am Ende die meisten Punkte? Plant-Planet garantiert bis zum letzten Spielzug Spannung. Ein neues Brettspiel für bis zu 3 Spieler*innen oder 3 Teams, bei dem fehlendes Würfelglück durch Wissen zum Thema Wald und Bäume wettgemacht werden kann. In der Teamversion bekommt das Spiel durch das gemeinsame Ringen um die richtige Antwort einen zusätzlichen Reiz. Aber wer auch immer am Ende die Siegerin oder der Sieger ist: Jeder gepflanzte Baum ist ein Gewinn – für alle!

► **Spiel Plant-Planet: 48 €, Tasche Plant-Planet: 6 €. www.plant-planet.at Der Kauf trägt zur Finanzierung von Lehrstellen für Menschen mit Behinderung bei. Galerie unik.at. Josefstädter Straße 40. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. www.unik.at**

ADVERTORIAL

## Der Sommer kann kommen

Mehr als hundert Quadratmeter Rollrasen wurden auf Initiative der Bezirksvorstehung jetzt in den Hundezonen im Schönborn- und im Hamerlingpark verlegt. Somit ist die Oberfläche bei heißen Temperaturen gut für spielende Hunde geeignet, es wird kein Staub aufgewirbelt und auch Wasser kann leichter versickern – eine nachhaltige Verbesserung für alle vierbeinigen und zweibeinigen BesucherInnen sowie für AnrainerInnen.

► **wien.gv.at/parks-josefstadt**

## Lerchenfelder Bauernmarkt

Seit 2008 gibt es jeden Freitag vor der Schottenfeldkirche auf der Lerchenfelder Straße einen bei der ansässigen Bevölkerung sehr beliebten Markt. Was diesen Markt ausmacht, ist, dass sich hier die Menschen vor und hinter den Ständen über Jahre kennen und so ein dörflich-freundschaftliches Flair herrscht. Hier schaut man gegenseitig auf sich. Die Hühnerbrust wird reserviert, der Tiroler Biokäse verkostet und auch die neuesten Neuigkeiten aus dem Grätzel werden ausgetauscht. Es gibt vielleicht den einen oder anderen Bobo, der sich erklären lässt, wie man die gekaufte Ware richtig kocht, aber hip zu sein, ist hier nicht der Anspruch. Was hier zählt, ist die hervorragende, regionale, biologische Qualität – „Tischlein deck dich“ mit herrlichen Schmankerln für die ganze Familie! Von geselchtem Schweinebauch oder kalt gebeiztem Saibling über frischen Spargel und bunte Karotten bis zu Dinkelbrot und Mohnzelten wird man am Kirchenplatz fündig. Und wer sich heimisches Gulaschfleisch kauft, kann sich auch gleich mit scharfer ungarischer Gulyáskrém für den typischen Geschmack eindecken. Was soll da noch schiefgehen?

► **Jeden Freitag 9–18 Uhr, Lerchenfelder Straße/Ecke Schottenfeldgasse**

© Kare Pernegger

Martin Fabisch

# DER SCHLESINGERPLATZ ALS ZENTRUM DES TAGS DER ACHTSAMKEIT

Gemeinsam mit der Bezirksvorstehung Josefstadt, Institutionen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und BürgerInnen veranstaltet der ACHTSAME 8. am Samstag, dem 12. Juni 2021, von 9 bis 20 Uhr den Tag der ACHTsamkeit.

Bezirksvorsteher Martin Fabisch: „Das heurige Fest des Miteinanders steht unter dem Motto ‚Leben findet Stadt!' und ich lade alle Menschen, die im 8. Bezirk leben, arbeiten oder sich für die Josefstadt engagieren wollen, herzlich ein!"

Das Zentrum des Festes ist der Schlesingerplatz vor dem Josefstädter Amtshaus, wo Institutionen ihr vielfältiges Unterstützungsangebot vorstellen. Die Caritas macht es mit einem Demenz-Parcours möglich, sich in die Welt von Menschen mit Vergesslichkeit zu versetzen. Beim Volkshilfe-Stand kann man anderen eine kleine Freude machen und sich etwa über Freiwilligenarbeit informieren. Am Schlesingerplatz starten die Bezirksspaziergänge, bei denen vergessene Ecken der Josefstadt oder die eigene Resilienz (wieder-)entdeckt werden können. Die Lokale Agenda 21 sammelt mit Interessierten Orte im Bezirk, deren Barrierefreiheit der Verbesserung bedarf. Ein ausgewähltes Hindernis wird am Nachmittag mit einer Lego-Rampe überbrückt – das Know-how für den Bau stellt die bekannte Lego-Oma aus Hanau um 14 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung zur Verfügung. Die mobile Ergotherapie der Wiener Sozialdienste lässt ungewöhnliche Hilfsmittel für die selbstständige Bewältigung des Alltags erraten. Vertreten ist auch das Institut für Pflegewissenschaften der Universität Wien, das „Übers gute Sorgen ins Gespräch kommen" will. Die Initiative Zeitpolster präsentiert ihr innovatives Modell für die Altersvorsorge. Der Verein Südwind, der sich für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit einsetzt, bietet Infos und Gewinnchancen am Glücksrad.

Bezirksvorsteher Martin Fabisch: „Bei der Bezirksvorstehung Josefstadt und dem ACHTSAMEN 8. können JosefstädterInnen konkrete Anliegen besprechen und Ideen einbringen. Sollte der 12. Juni wetterbedingt nicht möglich sein, findet der Tag der ACHTsamkeit am Samstag, dem 11. September 2021, statt."

► **josefstadt.wien.gv.at**

## Über den ACHTsamen 8.

In einem zweijährigen partizipativen Prozess entwickeln JosefstädterInnen, die im Bezirk wohnen oder arbeiten, sowie StakeholderInnen Ideen und Initiativen, die das soziale Miteinander noch verbessern. In der so entstehenden sorgenden Gemeinschaft werden zivilgesellschaftliche und professionelle Hilfe vernetzt, Solidarität und Nachbarschaftshilfe gefördert und Mobilität für alte Menschen und Menschen mit Demenz sowie die Möglichkeit aller zur Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben unterstützt. Durch Wissensvermittlung und Generationenbegegnung können neue Bilder zu Alter und Demenz entstehen.

Die meisten Menschen brauchen von Zeit zu Zeit einmal eine helfende Hand – sei es, dass sich jemand um das Haustier kümmert, wenn man im Krankenhaus oder auf Urlaub ist, oder man hat kleine Kinder und die Decke fällt einem/r auf den Kopf. Gerade alte, hochbetagte bzw. demente Menschen und ihre Angehörigen leiden oft an Vereinsamung, Isolation und Verlusten und sind häufig in ihrer Mobilität eingeschränkt – dies erschwert es zusätzlich, am Leben im Bezirk teilzunehmen.

Der ACHTSAME 8. will sichtbar machen, was es in der Josefstadt an Hilfe gibt und was noch benötigt wird. Er möchte Menschen, die sich engagieren wollen, mit jenen zusammenbringen, die gerade Hilfe benötigen. Bedürfnisse, Anliegen, Hilfsbereitschaft und Ideen werden gesammelt.

Förderungen: Gefördert wird der ACHTSAME 8. durch die Wiener Gesundheitsförderung und den Fonds Gesundes Österreich sowie den Bezirk Josefstadt.

► **www.achtsamer.at**

## Nachtöffnung für Josefstädter Parks

Um den JosefstädterInnen die Möglichkeit zu geben, sich auch abends im Freien aufzuhalten, werden Tigerpark und Schönbornpark nicht geschlossen, sondern bleiben wie der Hamerlingpark auch in der Nacht geöffnet. Gerade in der Corona-Zeit möchte die Bezirksvorstehung den Menschen damit mehr Raum zur Verfügung stellen, um sich an der frischen Luft aufzuhalten. Bezirksvorsteher Martin Fabisch bittet um gegenseitige Rücksichtnahme: „Nehmen Sie bitte Ihren Müll mit und vermeiden Sie vor allem in den Nachtstunden Lärm oder Musik! Wir wünschen Ihnen für die nächsten Monate alles Gute und viel Gesundheit!"

► **wien.gv.at/parks-josefstadt**

## Neue Ausstellung im Bezirksmuseum

Das Bezirksmuseum Josefstadt behandelt in seiner neuen Sonderausstellung ein historisches Thema, das auch heute noch hochaktuell ist. Die Ausstellung „Vor Schand und Noth gerettet?!" ist bis 30. März 2022 zu sehen und thematisiert das Gebärhaus und Findelhaus anhand von rund 100 historischen Objekten, dreidimensionalen Grafiken und Reproduktionen aus über 15 wissenschaftlichen Institutionen. „Ein Thema, das mir besonders nahegeht, da auch einer meiner Großväter ein abgelegtes Kind war. Ich möchte Ihnen wirklich ans Herz legen, die Ausstellung zu besuchen und die Gelegenheit zu nutzen, selbst nach möglichen Vorfahren zu suchen", erzählt Bezirksvorsteher Martin Fabisch Persönliches.

► **Bezirksmuseum Josefstadt**
**8., Schmidgasse 18, Mi 18–20h und So 10–12h**
**www.bezirksmuseum.at/de/bezirksmuseum_8**

## Das Josefstädter Garagenpaket 2021

Das Mega-Projekt „Linienkreuz U2xU5" der Stadt bringt einerseits einen angenehmeren und verlässlicheren U-Bahn-Betrieb, andererseits Bau- und Verkehrsmaßnahmen mit sich, die mitunter für uns JosefstädterInnen herausfordernd sind. Um die aufgrund der Bauarbeiten entfallenden Pkw-Stellplätze zu kompensieren, hat die Bezirksvorstehung Josefstadt im Frühjahr 2021 das AnwohnerInnenparken wieder reaktiviert, womit rund 700 Pkw-Stellplätze für BezirksbewohnerInnen zur Verfügung stehen. Bezirksvorsteher Martin Fabisch: „Zusätzlich möchte ich gerade in Zeiten einer so starken Veränderung ein unterstützendes Angebot machen. Ich habe daher mit der Wirtschaftskammer und lokalen Garagenbetreibern eine Aktion für Garagen-Parkplätze deutlich unter dem Marktpreis ausverhandelt. Das Ziel ist, die freien Garagenflächen unter der Erde künftig besser zu nutzen – mit dem positiven Nebeneffekt, dass wir die Suche nach einem freien Parkplatz damit deutlich verkürzen."

Von Ende Mai 2021 bis Herbst 2023 kann die U2 nur zwischen Seestadt und Schottentor fahren, da die umfangreichen Baumaßnahmen am bestehenden U2-Tunnel bei laufendem Betrieb nicht möglich sind. Für Fahrziele in der Innenstadt gibt es einen umfangreichen Ersatzverkehr.

► **Infos: josefstadt.wien.gv.at/verkehr**
► **Wiener Linien: u2u5@wienerlinien.at,**
**+43 1 7909-67930, wien.gv.at/u2sperre**

## APOTHEKEN

**Alte Löwen Apotheke,** Josefstädter Straße 25. Mo-Fr 8-18h, Sa 8-12h. +43 1 405 34 12. *www.alte-loewen-apotheke.at*
**Apotheke in der Josefstadt,** Florianigasse 13. Mo-Fr 8-18h, Sa 8-12h. +43 1 406 45 98. *www.apo-josefstadt.at*
**Kaiser Josef Apotheke,** Alser Straße 51. Mo-Fr 8-18h, Sa 8-12h. +43 1 405 63 77. *www.apokaiserjosef.at*
**Maria-Treu-Apotheke,** Josefstädter Straße 68. Mo-Fr 8-18h, Sa 8-12h. +43 1 405 26 80. *www.maria-treu-apotheke.at*
**Weltapotheke,** Lerchenfelder Straße 122. Mo-Fr 8-18h, Sa 8-12h. +43 1 405 21 18. *www.weltapotheke.at*

## BLUMEN

**Blumen Doll,** Lange Gasse 62. Mi-Fr 11-18h, Sa 10-14h. 43 1 405 95 31 . *www.dollsblumen.at*
**Blumen Pridt,** Josefstädter Straße 20. Mo-Fr 8-18:30h, Sa 8-17h. +43 1 405 71 94. *www.lorenzpridt.at*
**Blumen B&B,** Josefstädter Straße 30. Mo–Sa 7:30–19h, So 9–14:30h. +43 699 15525 218. *www.blumen-bb.at*
**Blumen Kreativ,** Alser Straße 49. Mo–Fr 7:30–19h, Sa 8–19h, So 9–18h. *www.blumenkreativwien.at*
**Blumen Atelier,** Josefstädter Straße 1. Mo–Sa 8–19h. +43 676 7860820
**Blumen Minh,** Lerchenfelder Straße 36. Mo–Sa 8–18:30h. +43 1 4053860

## BÜCHER

**Buchhandlung Erlkönig,** Strozzigasse 19. Mo-Fr 9-18:30h, Sa 9-14h. +43 1 406 50 03. *www.erlkönig.at*
**Buchhandlung Lerchenfeld,** Lerchenfelder Straße 50. Mo-Fr 9-19h, Sa 9:30-17h. +43 1 990 50 46. *www.lerchenfeldbuch.at*
**Buchhandlung Ortner,** Tigergasse 19 G. Mo-Fr 10-18h, Sa 10-13h. +43 664 9210 038. *www.ortnerbuecher.at*

**Eckart Buchhandlung Lux,** Josefstädter Straße 34. Mo-Fr 9:30-18:30h, Sa 10-15h. +43 1 405 4610. *www.eckartbuchlux.eu*
**Lesewelt,** Kinder- und Jugendbuchhandlung, Strozzigasse 14. Mo-Fr 9-18:30h, Sa 9-14h. +43 1 408 11 20. *www.lesewelt.at*
**Rotes Antiquariat | Bücher,** Florianigasse 36. Di, Do, Fr 15-19h, Sa 11-16h. +43 1 402 37 62. *www.rotes-antiquariat.de*
**Buchhandlung Bernhard Riedl,** Alser Straße 39. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–12:30h. +43 4057424. office@riedlbuch.at. *www.riedlbuch.at*

## ELEKTRO/BÜRO

**Büroprofi Koch,** Josefstädter Straße 87. Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h. +43 1 403 25 73. *www.bueroprofikoch.at*
**Radio Bauer Red Zac,** Josefstädter Straße 35. Mo-Fr 9-18h, Sa 9-12h. +43 1 406 26 38. *www.redzac.at/radiobauer/info/Home*
**Radio Krejcik KG,** Alser Straße 45-47. Mo-Fr 9-18h, Sa 10-13h. +43 1 405 55 36. *www.krejcikshop.at*

## ESSEN & TRINKEN

**Agora 1777,** Lerchenfelder Straße 44. Mo-Sa 10-19h. +43 664 2264 526. *www.facebook.com/agora1777*
**Bio Feinkostladen,** Lange Gasse 43. Mo-Fr 7:30-18h. +43 1 409 33 73. *www.derbiofeinkostladen.at*
**Biocannovea,** Vitamine & Nahrungsergänzungsmittel vegan. Nur online! *www.biocannovea.com/shop*
**Brotkost,** Brötchen-Catering, Piaristengasse 5-7. Mo-Fr 8-14h, 16:30-17h. +43 664 912 9312. *www.brotkost.at*
**Cambio Caffè,** Barista-Kurse, Kaffeebohnen, Kaffeemaschinen. Wickenburggasse 4 Top 1. Di-Fr 10-12h, 14-18h. +43 660 559 470. *www.shopat.cambiocaffe.com*
**Confiserie Engelecke,** Alser Straße 21. Mo-Fr 9-19h, Sa 9-13h. +43 1 406 42 68. *www.engelecke.at*
**CupCakes Wien,** Albertgasse 17. Mo-So 15-18h. +43 1 726 10 89. *www.cupcakes-wien.at*
**Das Torberg der Laden,** Strozzigasse 47. Di-Sa 11-19h. +43 664 2203 757. *www.dastorberg.at*
**Der Greißler,** unverpackt. ehrlich. Bio-Lebensmittel. Albertgasse 19. Mo-Sa 9:30-19h. +43 677 6161 5420. *www.der-greissler.at*
**Essenswert,** Lebensmittel regional, bio, fair, gesund. Schlösselgasse 20. Bestellung. +43 699 1404 3164. *www.netswerk.net/essenswert*
**Goldfisch,** Lerchenfelder Straße 16. Di-Fr 10:30-19h, Sa 9:30-13h. +43 664 254 95 96. *www.goldfisch.wien*

**Grantlfant,** Spirituosen Absinth, Gin. nur online. *www.grantlfant.at*
**Höllerei,** Florianigasse 13. Mo-Fr 11-18h, Sa 10-12:30h. + 43 1 40 22 672, *www.diehoellerei.at*
**Wiener Rösthaus,** Tigergasse 33. Mo-Fr 10-18h, Sa 9-13h. +43 1 720 11 74. *www.wienerroesthaus.at*
**Nomi Coffee,** Speciality Coffee Roastery. nur online. *www.nomi.coffee*
**Potstill,** Laudongasse 18. Mo-Fr 14-19h. +43 664 1188 541. *www.potstill.org*
**quendler.at | Wein,** Josefstädter Straße 33. online od. telefonisch. +43 1 407 96 84. *www.quendler.at*
**Rex Eat,** Essen im Glas. Wickenburggasse 5/3. online od. telefonisch. +43 676 54 18 945. *www.rex-eat.at*
**Schlipf & Co,** Tiefgekühlte Teigtaschen aus Osttirol und Kärnten. Lerchenfelder Straße 112. Mo-Fr 11:30-19h. +43 664 440 49 30. *www.schlipfco.at*
**Verde 1080,** Josefstädter Straße 27. Mi-Fr 11-18h. +43 1 4051329. http://verde1080.at
**Villa Maria,** Josefstädter Straße 69. Di-Sa 9:30-22h, So 13-22h. +43 1 411 54 75. *www.villamaria.at*
**Vinoe,** Piaristengasse 5-7. Mo-Fr 16-19:30h, Sa 10-13h. +43 1 402 09 61. *www.vinoe.at*
**VON WALDEN,** Bewusst essen. Nachhaltig leben. Lebensmittel. nur online. +43 69913534720. *www.vanwalden.com*
**Xocolat,** Josefstädter Straße 16. Mo-Fr 10-18h, Sa 10-17h. +43 1 402 13 45. *xocolat.at*
**Confiserie zur Lerche,** Lerchenfelder Straße 112. Mo-Fr 9-18h, Sa 10-14h. *www.schokoladegreissler.at*
**My Chocolate Schokoladen,** Alser Straße 49. Mo,Di 10-17h, Mi 10-16h, Do, Fr 10-18h Sa 10-133h. +43 1 406 00 66. *www.mychocolate.at*
**s Fachl in Wien,** Alser Straße +43. Mo-Fr 10-18:30h, Sa 10-16:30h. +43 660 8910 902. *www.fachl.at*
**TATI,** Lange Gasse +43. Mi-Fr 14-19h, Sa 10-17h. +43 699 1130 4961. *www.tati-wien.com*

## FOTO

**Foto Bayerl,** Lange Gasse 78. Mi-Fr 8:15-18h. +43 1 402 48 68. *www.fotobayerl.at*
**www.prudlo.at,** Lerchenfelder Straße 122. Mo-Fr 8:30-18h, Sa 8:30-12h. +43 1 402 94 05. *www.prudlo.at*
**Photo Börse,** Lerchenfelder Straße 62-64. Mo-Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 9610964. *www.photoboerse.at*

## GESCHENKE

**Dubaruba,** Laptophüllen und Taschen aus echtem Papier, Schmuck und Schals. nur online. *www.dubaruba.com*
**Fan-Shop Strobl,** Fußball- und Fanartikel. Strozzigasse 22. Mo-Fr 12-18h, Sa 10-14h. +43 1 406 06 18. *www.fan-shop.co.at*
**HOLLYAROH,** Porzellanprodukte. Schlösselgasse 10. Di-Fr 13-18h. +43 650 962 71 28. *www.hollyaroh.com*
**Hannibals Wien,** Josefstädter Straße 15. Mo-Fr 10-18:30h, Sa 10-18h. +43 664 437 07 27. *www.hannibals.at*
**Joh. Springer's Erben,** Josefsgasse 10. Mo-Fr 10-18h, Sa 9-13h. +43 1 406 11 04 -104. *www.springer-vienna.com*
**Liquid Nature,** Aquarium Shop & Gallery, Aquascaping. Blindengasse 5. Di-Sa 12-18h. +43 676 422 5388. *www.liquidnature.at*
**Maple. ADVENTURES®,** Outdoor-Edelstahltrinkflaschen, designed in Österreich. Nur online. *www.mapleadventures.at*
**muso koroni,** Veganer Concept Store. Josefstädter Straße 33. Mo-Fr 10-18:30h, Sa 10-15:30h. +43 1 402 47 70. *www.muso-koroni.com*
**Pomp & Gloria,** Lerchenfelder Straße 92. Do, Fr 11-18h, Sa 11-14h. +43 676 460 1234. *www.pompundgloria.at*
**Sorgsam,** Skodagasse 10. Mo 10-14h, Di-Fr 10-18h. +43 676 9785 222. *www.sorgsam.com*
**Weltladen,** Lerchenfelder Straße 18-24. Mo-Fr 10-18:30h, Sa 10-15h. +43 1 408 39 96. *www.weltladen.at/wien1080*
**Wienerlabel,** doitfair onlinekaufhaus. Nur online. *www.doitfair.com*
**SU,** handmade jewellery. Josefstädter Straße 20. Mi-Fr 11-18h, Sa 10-14h. +43 699 1121 9311. *www.su-vienna.com*

## KINDER

**Herzilein,** Josefstädter Straße 29. Mo-Sa 10-18h. +43 676 6163188. *www.herzilein-wien.at*
**pagabei,** organic cotton for kids. Josefstädter Straße 20. Di-Fr 11-18h, Sa 11-15h. +43 664 281 3143. *www.shop.pagabei.com*
**Rumpelstilzchen,** Lange Gasse 72. Mi-Fr 11-18h. +43 1 406 3569. *www.rumpelstilzchen-wien.com*

## KOSMETIK & DROGERIE

**Clemenza Cosmetics,** Seifen, Deocreme, Körperbutter. Auerspergstraße 7/51. nur online. +43 650 999 1230. *clemenzacosmetics.com*
**Die Kräuterdrogerie,** Kochgasse 34. Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h. +43 1 405 45 22. *www.kraeuterdrogerie.at*
**Kosmetikmacherei,**. Laudongasse 4. Di 16-19h, Do 10-12:30h, Fr14-18h. +43 1 407 03 93. *www.kosmetikmacherei.at*
**MAREN CBD,** Alser Straße 41. Mo-Fr 11-19h, Sa 11-18h. +43 1 402 67 47. *www.maren-cbd.at*
**naturkosmetik Josefstadt,** Josefstädter Straße 52. Mo-Fr 10-18h, Sa 10-14h. +43 699 1183 5941. *www.naturkosmetikjosefstadt.at*

**Parfümerie Höllmüller,** Josefstädter Straße 89. Mo-Fr 10-18h. +43 1 405 26 19. *www.lotus-beauty.at*
**Skin Repair,** Alser Straße 41/17. online od. telefonisch. +43 664 101 22 31. *www.skinrepair.at*

## MODE

**ESCA,** T-Shirts. Lange Gasse 19. Mi-Fr 12-19h. 43 1 276 40 06. *www.esca.at*
**BABS,** wickelt dich ein. Lange Gasse 2. Mi, Do 12-18h, Fr 11-18h. +43 699 1920 9774. *www.babs-mod.at*
**La Biancheria Dessous,** Josefstädter Straße 27. Mo- Fr 10-18h, Sa 10-13h. + 43 1 405 62 44, *www.labiancheria.at*
**MaMaMu,** Lange Gasse 14. Mo-Do 12-19h, Fr 16-19h, Sa 10-14h. +43 660 8198 781. *www.mamamu.at*
**Mon Debut,** Josefstädter Straße 52. Mo-Fr 10-18h, Sa 10-17h. +43 1 402 44 76, *www.mondebut.at*
**MONTREET SPORTSWEAR,** nur online. *www.montreet.net*
**Talking Textiles,** Josefstädter Straße 6. Mo-Fr 11-19h, Sa 10-17h. +43 650 4179 181. *www.talkingtextiles.at*
**Geckobag Wien,** Taschen. Florianigasse 23. Mo-Fr 10-17h, Sa 10-15h. +43 1 544 83 35. *www.geckobag.at*

## SPORT

**FENGBAO Shop,** . Laudongasse 44. +43 660 186 06 52. *www.fengbao.at*
**Golf House Wien,** Lange Gasse 68. Mo-Fr 9:30-18:30h, Sa 9-15h. 43 1 408 04 22. *www.golfhouse.at*
**Lotuscrafts,** Lange Gasse 8/3. Nur online. +43 1 9972925. *www.lotuscrafts.eu*
**OL-SHOP.at,** Sportartikel. Lange Gasse 25. Nur online. +43 664 3355 592. *www.ol-shop.at*
**Shinergy,** Fitness. Lange Gasse 78. Mo-Fr 8:30-22h, Sa, So, Fei 10-20h. +43 1 403 50 90. *www.shinergy.com*

## TIER & CO

**Dog Mom Company,** Nur online. *www.dog-momcompany.com*
**Susi's Katz & Hund,** Lange Gasse 11. Di-Fr 12-18h, Sa 10-16h. +43 1 4021805. *www.facebook.com/KatzundHund.feschundgsund*

Bezahlte Anzeige

# Schau dass'd weida kummst, Corona!

Lass dich kostenlos impfen und sag Corona auf Nimmerwiedersehen.

Corona hat uns lange genug eingeschränkt. Zeit, dass wir uns davon verabschieden! Mit der Corona-Schutzimpfung kannst du dich einfach und sicher schützen und endlich wieder ein Museum besuchen.

Anmeldung unter
- **impfservice.wien**
- **1450**

Wir statt Virus.

Stadt Wien

Initiative Wien impft.

# Lebenshungrig

## WIENS COOLSTES CAFÉ SPERRT AUF

Anfang August wird das ehrwürdige Café Bellaria in neuer, alter Kaffeehaustradition wiedereröffnet.

© figar

**Rubin Okotie und David Figar.** Genuss für ihre Gäste und beste Stimmung ist oberstes Gebot der beiden Neo-Cafétiers.

© Victoria Coeln; CAFÉ CHROMATIQUE: im Bellaria © Victoria Coeln / Bildrecht, Wien 2021

„Das Wiener Kaffeehaus hat für mich als Wienerin eine ganz besondere Bedeutung, auch als Weltkulturerbe. Im Bellaria faszinierte mich der leere Raum mit all den alten Spuren und den freigelegten ‚Eingeweiden'. Wann bekommt man schon die Möglichkeit, gleichzeitig in die Vergangenheit und in die Zukunft zu sehen ... Ich bin schon sehr gespannt, wie David Figar und Rubin Okotie Tradition und Moderne verknüpfen werden." (Victoria Coeln)

Bei den beiden Szenegastronomen David Figar und Rubin Okotie, den neuen Betreibern des traditionsreichen Café Bellaria, heißt es nun „Back to the roots". Mit ebenso viel Verve wie Feingefühl führen sie das 1870 gegründete (Fast-)Ringstraßencafé in eine neue Ära. Die ursprüngliche Kaffeehaustradition mit ganztägig warmer Küche und einer großen Bar wird neu interpretiert und aktualisiert – so stehen Wiener Schmankerl ebenso auf der vielfältigen Speisekarte wie Besonderes aus aller Welt. Über allem steht aber immer die Qualität der Produkte.

Sowohl Figar als auch Okotie betreiben höchst beliebte, trendige Lokale: Das Figar im 7. Bezirk und das Plain Vienna im 9. punkten beide mit erfrischenden Konzepten. Nun wollen die zwei Gastronomen das Beste aus beiden Welten vereinen: mit einem All-day-Concept mit internationaler Fusionsküche – und das ab 7.30 Uhr Früh. Bei Figars berühmten Frühstücken und Burgern wird ebenso Anleihe genommen wie beim bekannten veganen Soul-Food von Plain Vienna. Gearbeitet wird ausschließlich mit besten, hochwertigen Naturprodukten von regionalen Lieferanten, etwa Thum-Schinken, Naber-Kaffee oder Schönbichler-Tees – und das klassische Ottakringer Bier darf natürlich auch nicht fehlen.

Neuer Blickfang ist die im klassischen Ambiente des Eck-Cafés modern inszenierte lange Bar. Dort wird für Lebenshungrige immer ein Platz frei sein – feinste Cocktails, traditionelle Longdrinks und prickelnde Sommergetränke werden von echten Könnern zubereitet und lassen sich ab dem Nachmittag sogar bei Live-DJ-Musik genießen.

Ihren Gästen Genuss vom Feinsten zu bieten – auch und gerade in Zeiten wie diesen – und dazu neue gastronomische Konzepte und Ideen zu entwickeln, ist die Motivation der beiden Neo-Cafétiers. Diese Möglichkeit haben sie in den ehrwürdigen Gemäuern des Café Bellaria gesehen und mit dieser Vision konnten sie sich auch gegen übermächtige, finanzstärkere Mitbewerber durchsetzen.

© figar

**All-day-Concept.** Von morgens bis abends warme Küche – und das auf Top-Niveau

Nun gilt es auch die Lebenshungrigen und Junggebliebenen zu überzeugen und einen neuen Treffpunkt in lässiger, angenehmer Atmosphäre zu erschaffen. Was sich im Sommer wohl noch leichter erreichen lässt, besitzt das Bellaria doch auch einen großen Schanigarten mit Blick auf das Naturhistorische Museum. Begleitet von einer abwechslungsreichen Speisekarte mit tages- und wochenaktuellen Menüs lässt sich dort einfach alles genießen – vom traditionellen kühlen Bier bis zum erfrischenden Cocktail.

Anfang August soll Wiens Bürgermeister Ludwig nun das Eröffnungsband durchschneiden, damit das neue, alte Bellaria endlich seine Gäste begrüßen kann.

► **Café Bellaria. 1., Bellariastraße 6. Mo–Mi 7.30–24h, Do–So 7.30–02h instagram.com/café-bellaria**

## Sommerkino

Auch heuer schlägt das Wanderkino – in Kooperation mit dem Volxkino – in der Josefstadt seine Leinwand auf. Am Jodok-Fink-Platz zeigt das Freiluft-Sommerkino von 1. bis 4. Juli 2021, jeweils ab ca. 21. 00 Uhr, spannende und unterhaltsame Filme. Das wundervolle mediterrane Flair vor der Kirche Maria Treu lässt diese Filmabende zu einem ganz besonderen Sommererlebnis für Cineast*innen werden.

► **Infos: Kulturverein Freundinnen und Freunde der Josefstadt. www.facebook.com/KulturvereinFreundInnenderJosefstadt**

## Wien dreht wieder auf!

© Edwin Stranner

Von Anfang Juli bis Mitte August bespielen im Rahmen des Kultursommers Wien rund 2.000 Künstler*innen über 40 Locations, von der Innenstadt bis an die Peripherie! Geboten werden Theater, Kabarett, Literatur, Tanz, Performance, Public Moves, Club-Revivals, zeitgenössischer Zirkus und nicht zuletzt Musik aller Richtungen.

Selbstverständlich sind auch Künstler*innen aus der Josefstadt vertreten, so etwa Martin Spengler & die foischn Wiener am 11. Juli oder Gottfried David Gfrerer solo am 13. August!

► **www. kultursommerwien.at**

ADVERTORIAL

## Wir feiern den Sommer!

Beim Blick in die hübsche Auslage der Wäsche- & Bademodenboutique La Biancheria findet sich immer ein Stück, das einem sofort ins Auge fällt. Die kompetente und sympathische Beratung im Shop ist Goldes wert, denn bei Wäsche, die direkt auf der Haut getragen wird, müssen Qualität und Tragekomfort einfach stimmen. Juniorchefin Katharina Fabian geht mit ihrem Team gerne auf individuelle Wünsche ein. Und so wird jetzt selbstbewusst der Sommer gefeiert. Dessous, Bademoden und Beachwear, die so flexibel sind wie unsere wiedererrungenen Freizeitmöglichkeiten. Nachhaltige, handverlesene und einzigartige Designs mit höchster Funktion und Passform. Wir lieben unsere Kurven und mit einem neuen Bikini oder Badeanzug kann sich der Sprung ins kühlende Nass sehen lassen!

► **La Biancheria. 8., Josefstädter Straße 27 Mo–Fr 10–18h, Sa 10–13h. +43 1 405 62 44 www.labiancheria.at**

ADVERTORIAL

## Ambulatorien der BVAEB

**Augenheilkunde.** Von der ärztlichen Augenuntersuchung bis zur perfekt angepassten Kontaktlinse oder Brille – im Ambulatorium für Augenheilkunde wird ein breites Behandlungsspektrum rund um Ihre Augengesundheit angeboten.
**Innere Medizin**. Das Leistungsspektrum im Ambulatorium für Innere Medizin spannt sich von Vorsorgeuntersuchung über Diagnostik bis zu individuellen Therapiemaßnahmen.
**Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.** Von der Mundhygiene über Prothetik, Implantatversorgung, Zahnerhaltung und Versiegelung bis hin zur oralen Chirurgie reicht das Leistungsangebot des Zahnambulatoriums. In den häufigsten Fällen können Reparaturen noch am selben Tag durchgeführt werden.

► **bvaeb-Ambulatorium in der Josefstadt. Josefstädter Straße 80. Mo–Fr 8–14h. Alle Kassen. +43 50405-21970. www.bvaeb-ambulatorien.at**

# Restaurants

## AMERIKANISCH

**Comal Mexicano.** Florianigasse 12. Di–Sa 12–22h. +43 1 402 8244, www.comal.at
**Los Mexikas.** Lange Gasse 12. Mo–Fr 11–15h & 18–23h, Sa 18–23h. www.losmexikas.at.
**Tin-Tan.** Florianigasse 1. www.tacobar.at. +43 1 924 4440
**Beef & Glory.** Florianigasse 35. Mo–Sa 17–24h. www.beefandglory.at. +43 1 99 74 155
**City of Angels.** Laudongasse 36. Di–Do 17–24h, Fr–Sa 17–1h, So 17–24h. www.cityofangels.at. +43 1 403 8324

## ASIEN/AFRIKA

**Es gibt Reis.** Piaristengasse 15. Di–Do 17–23h, Fr–Sa 17–24h. + 43 1 890 5587
**Nguyen's Pho House.** Lerchenfelder Straße 46. Mo, Mi–So 11–22h. www.nguyensphohouse.at. +43 1 956 5324
**Le Viet @ 8.** Albertgasse 51. Mo–Do 11.30–22.30h, Fr–Sa 16–22.30h, So, Fei 13–21.30h. www.leviet-8.at. +43 1 890 158 615
**Chop Chop.** Laudongasse 36. Di–So 12–24h. www.chopchop.wien. +43 1 403 83 24
**Sakai.** Florianigasse 36. Mi–Sa 18–23h, So 12–14h, 18–22h. www.sakai.co.at. +43 1 729 6541
**Matcha Komachi.** Josefstädter Straße 62. Mo–So 11–21.30h. +43 678 129 1207
**Umami 5.** Lerchenfelder Straße 88–90. Mo–Fr 11.30–15h, Mo–Sa, Fei 18–24h. www.umami5.at. +43 1 956 1907
**Kaisaki.** Laudongasse 24. Mo–So 11.30–23h. +43 1 405 7188
**Kekko.** Josefstädter Straße 29. Mo–Sa 11–21h. +43 660 3920111
**Koinonia Plus.** Albertgasse 39. Mo–Sa 7–23.30h, So 11.30–23.30h. www.koinoniaplus.at. +43 1 402 4323
**Oreno Ramen.** Lerchenfelder Straße 74. Di–Fr 18–21.30h, Sa, So 12–21.30h. +43 1 890 1248
**Lin.** Albertgasse 30. Mo–Fr 11–22h, So 12–22h. www.lin8.at. +43 1 409 3097
**Hitomi.** Josefstädter Straße 53. Mo–Sa 11.30–22.30h. +43 1 402 8117
**Guru.** Florianigasse 3. Mo–Sa 11–14.30h, 18–22.30h. www.guru1080.at. +43 1 402 7277
**Samrat.** Florianigasse 20. Mo–Sa 11.30–14.30h & 18–23h. www.samrat-restaurant.at. +43 1 408 4741
**Taj.** Kochgasse 9. Mo–So 17–23h. www.thetaj.at. +43 1 924 7141
**Arezu.** Florianigasse 19. Mo–So 11.30–23.30h. www.arezu.at. +43 1 890 137 315
**Restaurant Pars.** Lerchenfelder Straße 148. Mo–Sa 11–24h. www.pars.at. +43 1 405 8245
**Curry Insel.** Lenaugasse 4. Di–Fr 17–24h, Sa–So 11–24h. www.curryinsel.at. +43 1 406 9233
**Mamamon.** Albertgasse 15. Mo–Fr 11.30–21.30h, Sa 12–21.30h. www.mamamonthaieatery.at, www.mamamon-thaikitchen.com. +43 1 942 3155
**Restaurant TSENG.** Lederergasse 14. Mo–Sa 11.30–1h & 17.30–23.30h, So 11.30–15h. www.restaurant-tseng.at. +43 1 405 3197

## MEDITERRAN

**Café-Restaurant Hold.** Josefstädter Straße 50. Mo–Fr 8–1h. www.hold.wien. +43 1 405 1198
**Bolena.** Lange Gasse 61. Di–Sa 18–1h. www.bolena.at. +43 1 405 0370
**Dal Toscano.** Alser Straße 65. Mo–Fr 11–14.30h & 18–23h, Sa 18–23h. www.daltoscano.at
**Il Sestante.** Piaristengasse 50. Mo–So 11.30–23.30h. www.sestante.at. +43 1 402 9894
**L'angolo di Michel.** Fuhrmannsgasse 1. Mo–Fr 9.30–20h, Sa 9.30–14h. www.langolo-di-michel-wien.at. +43 1 402 3694
**L'Osteria del Salento.** Kochgasse 4. Di–Sa 18–23h. +43 1 409 2256
**L'Osteria.** Florianigasse 55. Mo–Sa 11–24h, So, Fei 12–24h. www.losteria.net. +43 1 402 400010
**La Tavolozza.** Florianigasse 37. Mo–Fr 17–00.30h, Sa, So, Fei 12–00.30h. www.latavolozza.at. +43 1 406 3757
**Materia.** Tigergasse 31. Di–Sa 18–24h. www.materia.restaurant. +43 1 402 6916.
**Oliva Verde.** Florianigasse 15. Mo–Fr, So 11.30–24h, Sa 17.30–24h. www.olivaverde.at. +43 1 405 41 06
**Pizzeria Verdi.** Lange Gasse 16. Mo–Sa 17–23.30h. www.pizzeria-verdi.at. +43 1 403 1819
**Ristorante La Delizia.** Florianigasse 19. Mo–So 11–15h & 18–23h. www-la-delizia.at. +43 1 406 37 02
**Ristorante Pizzeria Toscana.** Feldgasse 10. www.pizzeriatoscana.at. +43 1 406 0668
**Ristorante Scarabocchio.** Florianigasse 3. Mo–Fr 11–23h, Sa–So 12–23h. www.pizzeria-scarabocchio.sta.io. +43 1 405 2727
**Ruffino Pizzeria.** Josefstädter Straße 48. Mo–So 11–23.45h. www.ruffino.at. +43 1 406 4540
**Via Toledo.** Laudongasse 13. Mo–Fr 17–23h, Sa–So 12–23h. www.viatoledo.at. +43 660 7551672
**Restaurant Ilija.** Piaristengasse 36. Mo–Sa 11–15h & 18–24h. www.ilija.at. +43 1 408 5431
**Konoba.** Lerchenfelder Straße 66–68. Mo–So 17–24h. www.konoba.at. 43 1 929 4111
**Puerta del Sol.** Lange Gasse 52. Mo–Sa 18–24h. www.tapas-bar.at. +43 664 4233838
**Villa Maria.** Josefstädter Straße 69. Di–Sa 9.30–22h. www.villamaria.at. +43 1 411 5475
**Restaurant Trilogie.** Lange Gasse 25. Mo–Sa 11.30–23.30h. www.trilogie.at. +43 1 408 2716
**La Grèce.** Lerchenfelder Straße 26. Mo–Fr 10–18.30h. www.lagrece.at. +43 1 405 9102
**Café der Provinz.** Maria-Treu-Gasse 3. Mo–So 8–23h. www.cafederprovinz.at +43 1 944 2272
**Goldfisch.** Lerchenfelder Straße 16. Di–Fr 10.30–22h, Sa 9.30–13h. www.goldfisch.wien. +43 664 254 9596
**Muscheln & Mehr.** Kochgasse 18. Di–Sa 18–22.30h. www.muscheln-undmehr.at. +43 664 5147820

## ÖSTERREICH

**Das kleine Paradies.** Blindengasse 3. Di–Fr 11–23h, Sa 18–23h. www.daskleineparadies.at. +43 664 388 2387
**Das Lange.** Lange Gasse 29. Mo–Sa 18–2h, So 18–24h. www.daslange.at. +43 1 408 5141
**Fromme Helene.** Josefstädter Straße 15. Mo–So 11–24h. www.frommehelene.at. +43 1 406 9144
**Gastwirtschaft Blauensteiner.** Lenaugasse 1. Mo–So 11–23.30h. www.gastwirtschaft-blauensteiner.eatbu.com. +43 1 405 1467
**Gasthaus Josefstadt.** Florianigasse 43. Mo–Sa 9–22h. www.gasthaus-josefstadt.at. +43 1 409 9883
**Knödel Manufaktur.** Josefstädter Straße 89. Mo–Sa 11–20h. www.willstdumit-mirknoedeln.at. +43 1 941 3633
**Little Lunch.** Schlösselgasse 22. Mo–Fr 11–15h. FB/Little-Lunch-Wien. +43 1 402 4672
**Schlipf & Co.** Lerchenfelder Straße 112. Mo–Fr 11.30–19.30h. www.schlipfco.at. +43 664 4404930
**Smile-Piehaus.** Stolzenthalergasse 2. Mo–Fr 8–20h, Sa+So 10–20h. www.smilepiehaus.at. +43 676 4623305
**Suppenbar.** Alser Straße 21. Mo–Fr 11–16h. www.suppenbar.at. +43 676 704 4667
**Swing Kitchen.** Josefstädter Straße 73. Mo–So 11–22h. www.swingkitchen.com
**Wiener Würstelstand.** Pfeilgasse 1. Di–Mi 11.30–24h, Do–Sa 11.30–4h. www.wienerwü.at

# Cafés/Konditoreien

**Alser Cafe.** Alser Straße 29. Mo–Sa 7–24 h, So, Fei 8–24h. www.alsercafe.at. +43 660 708 12180
**Café Eiles.** Josefstädter Straße 2. Mo–Fr 7–24h, Sa, So, Fei 8–24h. www.cafe-eiles.at. +43 1 405 3410
**Café Florianihof.** Florianigasse 45. Mo–Fr 7.30h–22h, Sa, So, Fei 9–19h. www.florianihof.at. +43 1 402 4842
**Cafe Hummel.** Josefstädter Straße 66. Mo–Fr 7–24h, Sa, So, Fei 8–24h. www.cafehummel.at. +43 1 405 5314
**Café Merkur.** Florianigasse 18. Mo–Sa 9–24h, So 9–22h. www.ca-femerkur.at. +43 1 990 5413
**Cafe Namenlos.** Lange Gasse 31. Mo–Fr 8–19h, Sa 9–16h. www.cafe-namenlos.com. +43 1 402 5771
**Café Restaurant Rathaus.** Landesgerichtsstraße 5. Mo–Fr 8–23h, Sa, So, Fei 8–22h. www.caferathaus.com. +43 1 406 1282
**Cafe Zeit.** Lederergasse 22. Mo–So 8–24h. +43 699 199 82611
**Coffee & Friends.** Josefstädter Straße 7/8. Mo–Fr 7.30–1h, Sa, So, Fei 8.30–15h. www.coffee-n-friends.at. +43 1 402 2262.
**Crème de la Crème.** Lange Gasse 76. Di–Fr 9–18h, Sa, So 10–17h. www.cremedelacreme.at. +43 660 283 3769
**Crunchy Coffee & Nuts.** Josefstädter Straße 5. Mo–Fr 8–19.30h, Sa 8–18h. www.crunchy-coffee-nuts.eatbu.com. +43 676 725 9897
**Edison.** Alser Straße. 9. Mo–Fr 8–24h, Sa 9–24h, So 10–22h. www.edison.at. +43 1 236 3318

**Gastwirtschaft Heidenkummer.** Breitenfelder Gasse 18. Mo–Fr 10–24h, So 11–22h. www.heidenkummer.at. +43 1 405 9163
**kommod.** Strozzigasse 40. Di–Sa 18–24h. www.kommod-essen.at. +43 1 402 1398
**Nemtoi.** Auerspergstraße 9. Mo–Sa 12–14h, 18–22h. www.thelevante-parliament.com. +43 1 228 28-60
**Ois·in·an.** Lerchenfelder Straße 60. Mo–So 9-19h. www.oisinan-vienna.com. + 43 681 8468 0341
**Piaristenkeller.** Piaristengasse 45. www.piaristenkeller.com. Mo–Sa 18–24h. +43 1 405 9152
**Prinz Ferdinand.** Bennoplatz 2. Mo–Sa 11.30–23.30h, So, Fei 12.30–23h. www.prinzferdinand.gusti.at. +43 1 402 9417
**Restaurant Marienhof.** Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–24h, Sa, So, Fei 17.30–24h. www.restaurant-marienhof.at. +43 1 408 890 530
**Restaurant Fuhrmann.** Fuhrmannsgasse 9. Mo–Fr 12–14.30h & 18–23h, Fei geschl. www.restaurantfuhrmann.com. +43 1 944 4324
**Restaurant Schnattl.** Lange Gasse 40. Mo–Do 11.30–17h, Fr 11.30–24h. www.schnattl.com. +43 1 405 3400
**Restaurant Strozzi.** Strozzigasse 24. Mo–Fr 8–23h, Sa 9–17h. www.strozzi.at. +43 1 406 3115
**rosnovsky und co.** Buchfeldgasse 10. Ab 17h. www.rosnovskyundco.at. +43 1 403 2520
**Servus am Platz'l.** Uhlplatz 5. Mo–Fr 11–22h. www.servusamplatzl.at. +43 1 405 2677
**Zur böhmischen Kuchl.** Schlösselgasse 18. Mo–So 11–15h & 17.30–23h. www.zurboehmischenkuchl.at. +43 1 402 5731

## IMBISS

**Aloha Bowl.** Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–20h. alohabowl.at. +43 664 24 56 400
**Ditta.** Lerchenfelder Str. 94–98. Mo–Fr 8.30–15.30h. www.ditta.at. +43 677 63397546
**Halal Food.** Alser Straße 21. Mo–Do 10–22h, Fr 10–13h & 14–22h, Sa–So 11–21h. www.asala-halal-food.at. +43 1 956 0688
**Hildebrandt Café.** Laudongasse 15–19. Di–So 10–18h, Do 10–20h. www.volkskundemuseum.at/hildebrandt. +43 1 406 890 510
**Kaffeemodul.** Josefstädter Straße 35. Mo–Fr 7.30–17.30h, Sa 10–14h. www.kaffeemodul.at. +43 680 222 8039
**Mokador Vienna.** Blindengasse 1. Mo–Fr 9–2h, Sa 11–3h, So 11–24h. +43 1 990 32 01
**Melangerie.** Lerchenfelder Straße 94–98. Mo–Fr 8–22h, Sa 8–20h, So, Fei 9–20h. www.melangerie.wien. +43 650 365 0787
**Melangerie Kaffeegenuss.** Skodagasse 23. Mo-Fr 7-18h, Sa, Fei 10-17h. www.melangerie.wien/melangerie-kaffeegenuss
**Oberlaa Konditorei.** Josefstädter Straße 31. Mo–So 9–20h. www.oberlaa-wien.at. +43 1 405 79 28-0
**POC „People On Caffeine".** Schlösselgasse 21. Mo–Fr 8–17h. www.facebook.com/poccafe
**tagsüber.** Kupkagasse 2. Di–Fr 8–21h, Sa, So 9–18h, Mo 12–18h. +43 676 407 8246
**Viola.** Strozzigasse 42. Di–Fr 7.30–20h, Sa 9–18h, Fei geschl. www.viola.wien. +43 664 754 42881
**Wiener Rösthaus.** Tigergasse 33. Mo–Fr 10–18h. www.wienerroesthaus.at. +43 1 402 2886
**Zimmerservice.** Strozzigasse 25. Mo–Sa 9–21h. facebook.com/Zimmerservice

# Eatery/Bars/Beisln

**Albert.** Albertgasse 39. Mo–Sa 11–2h, So 11h–24h. www.albert.bar. +43 1 956 7114
**Avalon Kultur.** Pfeilgasse 27. Mo–Fr 17–2h, Sa 18–2h. www.avalonkultur.at. +43 1 9425365
**B72.** Hernalser Gürtel/Stadtbahnbogen 72. Mo–So 20–2h. www.b72.at. +43 1 409 2128
**Bar Achtundzwanzig.** Schlösselgasse 28. Mo–Do 16–1h, Fr 16–2h, Sa 19–2h, Fei geschl. www.achtundzwanzig.business.site. +43 669 171 95813
**Brot & Spiele.** Laudongasse 22. Mo–So 18–2h. www.brot-spiele.co.at. +43 1 403 7497l
**Cafe Anno.** Lerchenfelder Straße 132. So–Do 18–2h, Fr 18–4h, Sa 19–4h. +43 676 611 2202
**Cafe Benno.** Alser Straße 67. Mo–Sa 16.30–2h, So 16.30–1h. www.cafebenno.at. +43 1 406 6735
**Cafe Carina.** Josefstädter Straße 84, Station U6. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–6h (Fei geschl). www.cafe-carina.at. +43 1 406 4322
**Chelsea.** Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 29–30. Mo–So 18–4h. www.chelsea.co.at. +43 1 407 9309
**COCO Bar.** Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 34+35. Di–Do 18–2h, Fr 18–4h, Sa 20–4h. +43 699 11817108
**Damenspitz.** Stolzenthalergasse 26. Mo–Do 17–2h, Fr–Sa 17–4h. www.damenspitz.wien. +43 1 405 6126
**Das Torberg.** Strozzigasse 47. Di–Sa 17–3h. www.dastorberg.at. +43 1 956 3479
**Debakel.** Skodagasse 21. Mo–Sa 18–3h, So 18–2h. +43 699 140 86336
**el Feo.** Breitenfelder Gasse 22. Mi–Sa 17–2h. www.elfeo.at
**Estrada.** Hernalser Gürtel 4. Fr–Sa 21–6h. www.estrada-bec.at. +43 699 197 62412
**fanialive.** Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnb. 22–23. Mo–Sa 19h. www.fanialive.at. +43 680 319 3824
**Feivel's.** Laudongasse 57. Di–Do 19–2h, Fr–Sa 19–4h. www.feivels.at. +43 1 942 9232
**livingroom.** Pfeilgasse 8. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h, So & Fei 18–24h. www.yourlivingroom.at. +43 1 405 8243
**Grande Bar.** Josefstädter Str. 56. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h. www.grandebar.at. +43 676 361 97 60
**Loop Bar.** Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 26–27. Mo–So ab 19h. www.loop.co.at. +43 1 402 4195
**miles smiles.** Lange Gasse 50. So–Do 20–2h, Fr, Sa 20–4h. www.miles-smiles.at. +43 1 405 9517
**Nach Bar.** Laudongasse 8. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–23h. www.nachbar.co.at. +43 1 40 6330
**Nox Bar.** Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 70/71. Do–Sa 20–6h. www.noxbar.net. +43 699 194 79668
**Panigl Weinbar.** Josefstädter Straße 91. Mo–Sa 17–01h. www.panigl.at. +43 664 222 4666
**Polkadot Bar.** Albertgasse 12 . So–Do 19–2h, Fr–Sa 20–4h. www.polkadot.at. +43 1 407 4125
**RHIZ.** Lerchenfelder G./Stadtbahnb. 37–38. Mo–So ab 20h. www.rhiz.wien. +43 1 409 2505
**Salim's.** Florianigasse 42. Mo–So 18–2h. www.salims.at. +43 664 4627185
**See me.** Piaristengasse 9. Mo–Fr 11–22h, Sa 17–24h. see-me-wien.eatbu.com. +43 1 408 4685
**SpielBar.** Lederergasse 26. Mo–So 17–2h. www.spiel-bar.at. +43 1 405 1319
**The Golden Harp.** Florianigasse 46. Mo–Do 16–1h, Fr 16–2h, Sa 15–2h, So, Fei 15–24h. www.goldenharp1080.at. +43 1 402 6012
**The Long Hall Pub and Kitchen.** Florianigasse 2. Mo–Do 11–24h, Sa 11–04h, So 11–24h. www.thelonghall.at. + 43 1 295 1080
**The Underdog Bar.** Schlösselgasse 24. Mo–Do 16–1h, Fr–Sa 16–3h. www.underdog.bar. +43 1 957 2770
**Tunnel Vienna Live.** Florianigasse 39. Mo–Sa 9–2h, So 9–24h. www.tunnel-vienna-live.at. +43 1 990 4400
**Tür 7.** Buchfeldgasse 7. Mo–Fr 21–4h. www.tuer7.at. +43 664 546 3717
**U.S.W.** Laudongasse 10. So–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h. www.uswbeisl.com. +43 699 171 51384
**Wäscherei.** Albertgasse 49. Mo–Do 17–1h, Fr 17–2h, Sa 9–2h, So, Fei 9–24h. www.die-waescherei.wien. +43 1 409 23 75 11
**Vini per tutti.** Lerchenfelder Straße 44. Mo–Fr 13–22h Sa 10–22h So, Fei 17–22h. www.vinipertutti.at. +43 664 226 4526
**WeinRaum.** Piaristengasse 41. Mo–Fr 16–24h, Sa–So 18–24h. www.weinraum.at. +43 664 736 95172
**Weinstube Josefstadt.** Piaristengasse 27. Mo–So 16–24h. www.weinstube-josefstadt.at. +43 1 406 4628
**Wein und Wasser.** Laudongasse 57. Mo–Do 17–1h, Fr–Sa 17–2h. www.weinundwasser.at. +43 1 51 35 31
**Zakopane Café Bistro.** Lerchenfelder Straße 138. Mo–Do 12–23h, Fr–Sa 12–1h, So 12–21h. www.cafe-bistro-zakopane.at

GALERIE UNIK.AT 1

Verkauf von hochwertigem Kunsthandwerk sowie biologischen Säften, Smoothies und Kuchen zur Finanzierung von Lehrstellen für Menschen mit Behinderung.

**1080 Wien, Josefstädter Straße 40**

**Galerie unik.at**
Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h
+43 1 4086613
galerie@unik.at
www.unik.at

**Mentorix Saftbar**
Mo–Fr 10–18h
+43 699 14060975
saftbar@mentorix.at
www.mentorix.at

wellness werkstatt

**AYURVEDISCHE KÜCHE:** Von Mittwoch bis Sonntag gibt es wechselnde Menüs und hausgemachte Mehlspeisen zum Mit-nach-Hause-Nehmen: Marmeladen, Chutneys, Pestos, Sugos, Aufstriche, Gewürzmischungen und sogar ayurvedische Hundekekse

**ANGEBOTE IM STUDIO:** Ayurveda & (Passiv-)Yoga, Massagen/Behandlungen, Üben im Privat- und Kleingruppenunterricht (auch online), Workshops und Themenreisen (z.B. Yoga & Wandern), Yoga-Brunch, ayurvedische Detox-Kuren u.v.m. Auch Schwangere sind herzlich willkommen!

**wellness werkstatt.**
1080 Wien, Lange Gasse 48/1+2
www.wellness-werkstatt.at 2

WERBEN IM ACHTEN!

**Wir suchen eine/n Anzeigenverkäufer*in auf Provisionsbasis!**

Für die HERBSTAUSGABE können Sie bis **17. AUGUST 2021** unter **office@derachte.at** oder **+43 699 1897 4814** buchen.

**„Der Achte 3/2021" erscheint Anfang September 2021!**

UP TO DATE IM ACHTEN!

Melden Sie sich für unseren NEWSLETTER an und erhalten Sie Event-Empfehlungen und regelmäßige Informationen aus der Josefstadt alle zwei bis vier Wochen direkt in Ihr E-Mail-Postfach.

Einfach E-Mail-Adresse an online@derachte.at senden und los geht's!

**Herzlichst, das „der Achte"-Team**

3
Wiener EINKAUFS STRASSEN
einkaufsstrassen.at
LERCHENFELDER BAUERNMARKT
mit regionalen Schmankerln
Nachhaltig einkaufen im Grätzl!
JEDEN FREITAG VON 9 BIS 18 UHR
vor der Altlerchenfelder Kirche
Lerchenfelder Straße/Ecke Schottenfeldgasse
Gemüse, Fisch, Fleisch, Eier, Käse, Brot und vieles mehr. Biologisch, saisonal und fair.
LEBENDIGE LERCHENFELDER STRASSE
Gefördert aus den Mitteln der Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien. mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

Wir feiern den Sommer!
PRIMA DONNA
Dessous, Bademoden und Beachwear – nachhaltig, in modischen Designs und toller Passform.
#welovecurves
@la_biancheria_dessous
La Biancheria
8., Josefstädter Straße 27
Tel.: +43 1 405 62 44
Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 10–18 Uhr,
Sa: 10–13 Uhr
www.labiancheria.at
4

AMBULATORIUM 5
Wien Josefstadt
1080 Wien
Josefstädter Straße 80
Tel. 050405-21970
ALLE KASSEN
Augenheilkunde
Innere Medizin
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
bvaeb
Versicherungsanstalt
öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau

6
CupCakes WIEN
CupCakes Wien
Abholung: Mo–So 15–18h
Café und Gastgarten: Mo–So 15–18h (*3-G)
Lieferservice innerhalb von Wien
1080 Wien, Albertgasse 17
+43 1 726 1089, hallo@cupcakes-wien.at
www.cupcakes-wien.at

Gewinnspiel
Wir verlosen 3 x 50-€-Gutscheine für eine Beauty-Behandlung deiner Wahl.
Im neu eröffneten MOOI Beauty & Concept Store genießen Sie cleane, unbedenkliche Maniküren, Pediküren und Augenbrauen-Treatments. Dabei können Sie für sich und Ihre Liebsten auch noch schöne, nachhaltige Dinge shoppen – MOOI hat eine feine Auswahl von besonderen Labels. (MOOI ist Mitglied von „1 % for the Planet“ und spendet 1 % des Jahresumsatzes für Umweltschutzzwecke.)
Schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff „MOOI“ an: gewinn@derachte.at
Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.
MOOI. Josefstädter Straße 50
Di–Fr 9.30–19.30h, Sa 9–16h
+43 1 99 78 012
termin@mooi-beauty.at
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
7

Mostheuriger 8
GeSOKS, die Gesellschaft für Streuobstkulturen und Supplementäres, ist Wiens erster und einziger Mostverein. Jeden Dienstag werden Säfte, Moste, Cider und Sprudelvarianten aus Äpfeln und Birnen ausgeschenkt, verkostet und „ab Hof“ verkauft.
► Jeden Dienstag 17–21h
Im Hof des Volkskundemuseums.
8., Laudongasse 19
Sommerpause im August
www.facebook.com/gesoks
Most/Kontakt: mostgesoks@gmail.com

# ROCKING OBJECT

„Rocking Object“ ist ein leichtgewichtiger und hochstabiler, ein dynamisch nutzbarer und zeitlos anmutender Hocker, dessen charakterstarke Erscheinung durch die gebogenen Buchenholz-Bänder entsteht.

Jedes „Rocking Object“ ist ein handgefertigtes Unikat.

**www.tinalehner.com**

Material: Buchenholz, reine Holzverbindung • Maße: H 43/47 L 61,5 T 31 • Gewicht: 1 1/2 k • Auflage: 50 Stück, nummerierte, signierte Edition • Entwicklung und Design: Tina Lehner, Wien (A)